

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 12.2.2021
100. Jahrgang 1 Nr. 6
NÄCHSTE AUSGABE
GROSSAUFLAGE

Vershoben: Das Dorffest Riehen findet erst im Jahr 2022 statt

SEITE 2

Fondation Beyeler: Am 13./14. Februar im Park à la Rodin posieren

SEITE 5

Geburtstag: 50 Jahre Frauenstimmrecht und Riehener Besonderheiten

SEITE 7

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

FONDATION BEYELER Museumsbesuch dank Nintendo-Spiel «Animal Crossing» trotz coronabedingter Schliessung möglich

Eine Fondation Beyeler direkt am Meer

Mindestens bis Ende Februar bleiben die Museen geschlossen. Wieso also nicht einfach das weltberühmte Riehener Kunstmuseum virtuell besuchen?

NATHALIE REICHEL

Letztes Wochenende habe ich die Ausstellung Rodin/Arp in der Fondation Beyeler besucht. Ich war beeindruckt! Mein Auge fiel zunächst auf die ansehnliche Skulptur von Auguste Rodin «Der Denker» und später tauschte ich mich mit weiteren Museumsbesuchern über Werke von Claude Monet und Kasimir Malewitsch aus, die in anderen Räumen ausgestellt waren. Ein Glück, mussten wir keine Maske tragen. Die Kunstwerke weckten unser Interesse und so setzten wir die Diskussion gleich anschliessend im Beyeler-Restaurant bei einem feinen Zmittag gemütlich fort.

Zugegeben, eine Detailinformation habe ich Ihnen vorenthalten: Der Museumsbesuch fand in der digitalen Spielwelt statt. Und genauer gesagt im Nintendo-Switch-Spiel «Animal Crossing», das sich insbesondere bei der jüngeren Generation grosser Beliebtheit erfreut. Kurzfassung des Spielinhaltes: Auf einer eigenen, selber gestaltbaren Insel kann ein sorgenloses Leben geführt werden – frei von Verpflichtungen oder Problemen. Frei von Besorgnissen. Ja sogar frei von Corona. Im Rahmen ebendieses virtuellen Lebens ist seit letzter Woche auch ein Besuch in der Fondation Beyeler möglich.



Seit Neuestem kann die Fondation Beyeler im Nintendo-Switch-Spiel «Animal Crossing» besucht und Kunstwerke können ebenfalls spielend bestaunt werden.

Foto: Fondation Beyeler, Pati Grabowicz

Die Idee, das Museum online nachzustellen, ist im Rahmen des partizipativen Kunstvermittlungsprojekts Art Lab der Fondation Beyeler und unabhängig von der Corona-Krise entstanden. Dass die Lancierung des Projekts auch noch genau in die Zeit der Museumsschliessung fiel, ist reiner Zufall. «Ziel ist es, damit weitere junge Menschen für Kunst zu begeistern und die Sammlung einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen», erläutert Julian Mintert, Leiter Digitale Kommunikation bei der Fondation Beyeler.

Dass diese Idee eigentlich amerikanischer Herkunft ist, wird von der Fondation nicht verheimlicht: Inspiriert wurden die jungen Mitglieder

des Art Lab von anderen angesehenen Kunstmuseen wie das Metropolitan Museum of Art in New York oder das J. Paul Getty Museum in Los Angeles sowie von der Modezeitschrift Vogue, die ebenfalls bereits in der virtuellen Welt von «Animal Crossing» vertreten sind. Tatkräftig unterstützt wurde das Team des Art Lab von Game-Expertin Tonja van Rooij, der die Existenz der Beyeler-Insel auf «Animal Crossing» zu verdanken ist. Der Aufbau der virtuellen Fondation Beyeler dauerte rund ein Dreivierteljahr und wurde sehr präzise genommen. Mintert: «Der Wiedererkennungswert war uns enorm wichtig. Der Spieler soll zwar in eine andere Welt eintauchen können,

das virtuelle Museum soll aber trotzdem so nah wie möglich am realen sein.»

Beyeler in persona

Und das ist es tatsächlich. Von der Tramstation über das Restaurant im Park bis hin zum Museumsgebäude selbst weist das ganze Areal verblüffende Ähnlichkeiten zur echten Fondation Beyeler auf. Während des gemütlichen Rundgangs trifft man als virtueller Besucher nicht nur auf andere Kunstinteressierte, sondern sogar auf eine Figur, die das Museumsgründerpaar Beyeler symbolisiert. Zwar vermisst man mittlerweile wieder den «Snowman» von Fischli/Weiss, der letzte Woche noch im virtu-

ellen Garten des Riehener Museums stand – «Der ist uns leider wieder weggeschmolzen», lacht Mintert – dafür begegnet man unmittelbar nach dem Betreten des Museums dem «Denker» von Auguste Rodin und in den anderen Räumlichkeiten können Kunstwerke von Claude Monet, Kasimir Malewitsch und Piet Mondrian bestaunt werden.

Ziemlich unrealistisch, aber witzig daher kommt das Meer, welches das Beyeler-Areal umgibt. So landet man, geht man zum Beispiel von der Tramstation her den Weg entlang in Richtung Riehen Grenze, prompt am Strand statt an der Station Weilstrasse. Insgesamt tut der gemütliche Spaziergang im sorglosen Leben ohne Corona gut. Der Besucher kann vor den Kunstwerken kurz innehalten, mit anderen Besuchern interagieren, Blumen pflücken, Fotos mit seinem virtuellen Smartphone machen oder auch einfach nur fröhlich herumspringen.

«Wie in echt»

Eine genaue Übersicht über die bisherigen Besucher hat die Fondation Beyeler noch nicht. Laut Julian Mintert müssten die entsprechenden Zahlen von Nintendo bald zur Verfügung gestellt werden. Offenbar kommt das Spiel aber bis jetzt gut bei den Nutzern an: «Man merkt, dass sich die Fondation Beyeler viel Mühe gegeben hat. Alles sieht aus wie in echt! Etwas schade finde ich aber, dass man aktiv nichts machen kann – eine Challenge oder eine Führung durch die Ausstellung wären toll gewesen», sagt Susana Lopez, eine Spielerin aus Riehen.

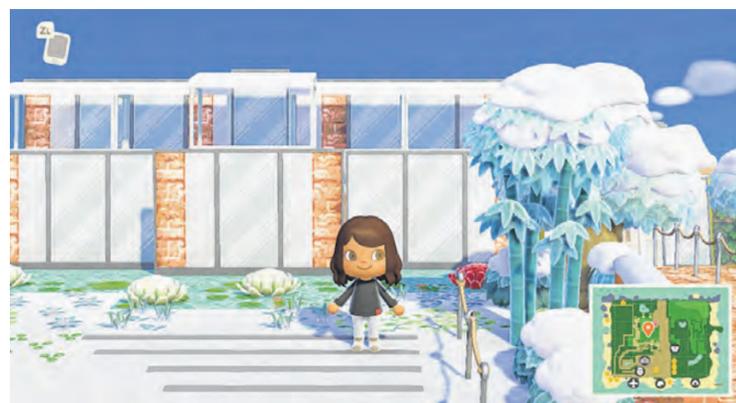
Der digitale Besuch der Fondation Beyeler ist tatsächlich weniger auf Action und mehr auf Exploration ausgelegt, was aber nicht bedeutet, dass die Initianten nicht auch an Führungen oder Aufgabenstellungen gedacht haben. «In einem ersten Schritt ging es uns darum, dass die Besucher entschleunigt und in Ruhe das virtuelle Museum erkunden können», erklärt Mintert. Das Projekt könne aber jederzeit weiterentwickelt werden, weshalb es durchaus denkbar sei, künftig auch virtuelle Führungen zu organisieren oder die virtuellen Exponate anhand der Ausstellungen laufend zu aktualisieren.

Besuch der virtuellen Fondation Beyeler möglich innerhalb des Spiels «Animal Crossing», im Traum unter der Schlummeranschrift DA-8144-8773-0219.



Innehalten vor Rodins «Denker», begleitet von der Figur «Beyeler» im Bienen-Outfit, die an die Museumsgründer erinnert: Deren Nachname leitet sich nämlich vom Wort «Imker» ab.

Screenshot: Fondation Beyeler, Pati Grabowicz



Nach dem Rundgang durch die Ausstellungen ist ein kurzer Stopp vor dem virtuellen Museumsgebäude angesagt – die Ähnlichkeiten zum echten sind verblüffend. Oder etwa nicht?

Screenshot: Nathalie Reichel

REGIERUNGSRAT Sechs Millionen Franken aus dem Krisenfonds für Kulturschaffende bewilligt

Existenzsicherung für Kulturschaffende und für die Kulturlandschaft

Der Regierungsrat hat die Ausrichtung von Taggeldern zur Existenzsicherung von Kulturschaffenden von gesamthaft maximal sechs Millionen Franken bewilligt, wie er am Mittwoch mitteilte.

Das «Basler Modell» zur Unterstützung von Kulturschaffenden in der Corona-Krise sei sowohl für die Antragstellenden als auch für die Verwaltung weniger aufwendig als die Bundesregelung. Es schliesse nicht nur Kulturunternehmen (juristische Personen), sondern auch selbstständigerwerbende freischaffende Kulturschaffende mit ein, die bisher

durch die Maschen der Hilfsmassnahmen gefallen seien. Die Ausfallentschädigungen und die Unterstützung von Transformationsprojekten für Unternehmen würden weiterhin gemäss Bundesreglement umgesetzt. Ziel der temporären Existenzsicherung sei es, ergänzend zu den Bundesmassnahmen eine nachhaltige Schädigung der Basler Kulturlandschaft zu verhindern und den Betroffenen rasche Hilfe zu bieten.

Da aktuell kaum kulturelle Veranstaltungen geplant würden, sei es für Freischaffende kaum möglich, einen Erwerbsausfall aufgrund einer Ab-

sage nachzuweisen. Die Ausrichtung von Taggeldern an Kulturschaffende in einer Höhe von 98 Franken pro Tag für den Zeitraum von sechs Monaten trage der durch die Covid-19-Pandemie veränderten Realität Rechnung. Die Folgen der Arbeitslosigkeit im Kulturbereich sollen abgemildert werden. Beitragsberechtigt seien professionelle Kulturschaffende, die per 1. Februar 2021 in Basel-Stadt wohnhaft sind. Berechtigte Freischaffende seien beispielsweise Technikerinnen oder Kulturvermittler auf Abruf oder freie Schauspieler, die projektbezogen bei Theatern angestellt werden. Die

Taggeldleistung erfolge ergänzend zu allen übrigen Einkommen oder Ersatzehelichen. Zur Existenzsicherung von Familien werde, sofern notwendig, ein Freibetrag von monatlich 1250 Franken pro unterhaltspflichtigem und im gleichen Haushalt lebendem Kind gewährt.

Anträge um Taggelder seien bis spätestens 31. Mai einzureichen. Das Gesuchportal auf der Website der Abteilung Kultur werde voraussichtlich am 20. Februar aufgeschaltet.

Anträge und Infos: www.baselkultur.ch/covid-19-massnahmen

Reklameteil

Steak vom Baselbieter Kalb

Spätzli vom Gasthof Ochsen dazu offeriert

Henz
NATURA-QUALITÄT

Telefon 061 643 07 77



0 6

Achtung Betrüger

rz. In den letzten Tagen gingen beim Notruf der Kantonspolizei zahlreiche Anrufe von älteren Menschen ein, da falsche Polizisten von ihnen Geld verlangten, teilt die Kantonspolizei in einem Communiqué mit. In einem Fall drohte der Täter einer 70-jährigen Frau mehrmals telefonisch mit einer Bestrafung, wenn sie nicht sofort einen grösseren Geldbetrag bei der Claramatte deponiere. Die Frau hinterlegte darauf 5000 Franken unter einer Parkbank in der Sperrstrasse. Die Staatsanwaltschaft betont, die Polizei oder andere Behörden fordere niemanden auf, Geld bei einem Finanzinstitut abzuheben und auszuhändigen. Bei den geringsten Zweifeln, ob es sich um echte Polizisten handelt, sofort die Notrufnummer 117 wählen.

Mitte wünscht sich «Pick-e-Bikes»

rz. Das Bau- und Verkehrsdepartement Basel-Stadt teilte am 1. Februar in einem Communiqué mit, dass das Sharing-System «Pick-e-Bike» für die Jahre 2021 bis 2023 mit 150'000 Franken aus dem Pendlerfonds unterstützt wird. Die Mitte Basel-Stadt fordert nun eine sofortige Ausweitung des Angebots auf Riehen, wie dies bis Anfang September 2020 der Fall gewesen sei, heisst es in einer Medienmitteilung der Partei.

Anfang September letzten Jahres habe die Pick-e-Bike AG ihr auch in Riehen beliebtes flächendeckendes Angebot auf lediglich zwei Standorte reduziert; die «substanzielle Einschränkung» habe kurzfristig erfolgt, nachdem mit der Gemeinde Riehen keine Einigung über eine Beteiligung an den Kosten zustande gekommen sei. Der geforderte Beitrag habe gemäss verschiedenen Berichten rund 11'000 Franken pro Jahr betragen, mit dem nun vom Kanton Basel-Stadt gesprochenen Beitrag erhalte «Pike-e-Bike» aus dem Pendlerfonds aber ein Vielfaches der damals von der Gemeinde Riehen geforderten Summe.

Für Mitte-Grossrat Daniel Albietz sei klar, dass das Angebot nun sofort wieder auf ganz Riehen ausgedehnt werden müsse, so das Communiqué weiter: «Mit dem Beitrag aus dem Pendlerfonds des Kantons haben die Rieherinnen und Rieherer ein Anrecht auf eine entsprechende Leistung. Das Angebot ist daher zeitnah wieder auf den Perimeter vor dem 1. September 2020 auszuweiten.» Albietz fragt in einer Interpellation den Regierungsrat an, an welche Bedingungen der Beitrag aus dem Pendlerfonds grundsätzlich geknüpft sei, sowie, ob und ab wann eine Ausweitung auf das Gebiet der Gemeinde Riehen geplant sei.

Zeugenaufbruch Rehriss

rz. Ein Hund jagte und riss am Dienstagmorgen in Riehen ein Reh, teilt die Kantonspolizei Basel-Stadt mit. Die Rehgeiss erlitt dabei so starke Verletzungen an der Kehle, dass der Jagdaufseher das Tier noch vor Ort von seinen Leiden erlösen musste.

Kurz nach acht Uhr hatte eine Spaziergängerin beobachtet, wie ein Hund am Grenzacherweg auf der Höhe des Horngrabenwegs ein Reh jagte und riss. Der Hund habe erst vom Reh abgelassen, als die Frau sich diesem auf zirka drei Meter genähert habe. Einen Hundehalter konnte sie weder sehen noch rufen hören. Gemäss ihrer Beschreibung handelte es sich um einen mittelgrossen Hund (Schulterhöhe ca. 50 Zentimeter) mit schwarzem Fell, weisser Brust und weisser Maske (Gesicht). Der Hund hatte längere Haare sowie aufrechtstehende Ohren.

Da von Hund und Halterin oder Halter jede Spur fehlen, sucht die Kantonspolizei Basel-Stadt weitere Zeuginnen und Zeugen sowie den Hundehalter. Sie bittet Personen, die weitere Angaben zum Fall machen können, sich bei der Polizei unter der Telefonnummer 061 267 71 11 oder über E-Mail an jagd@jsd.bs.ch zu melden.

Die Kantonspolizei ruft ausserdem in Erinnerung, dass Halterinnen und Halter laut kantonaler Hundeverordnung verpflichtet sind, ihre Hunde stets unter Kontrolle zu halten und sie zu überwachen. Wer seine Hunde wildern lasse, verstosse gegen das Jagdgesetz und riskiere eine Busse.

ABSTIMMUNG Die SP stellt ihre Familieninitiative vor, über die das Riehener Stimmvolk am 7. März entscheidet

«Ja zu einem kinderfreundlichen Riehen»

Mit ihrer Familieninitiative könne man unbürokratisch und wirksam eine Entlastung für Riehener Familien erreichen, betonte die SP Riehen diese Woche im Rahmen einer Online-Pressekonferenz.

ROLF SPRIESSLER

Am 7. März 2021 fällt die Entscheidung, ob die Gemeinde Riehen einen Kinderbonus einführt, der vor allem die mittelständischen Familien ein Stück weit entlasten soll. Der Inhalt der SP-Initiative: Haushalte mit einem steuerbaren Jahreseinkommen von maximal 150'000 Franken erhalten einen Bonus von 300 Franken pro Kind und Jahr. Als bonusberechtigter gelten sollen alle Kinder bis 18 Jahre sowie volljährige Jugendliche, sofern diese noch in Ausbildung sind und das Alter von 25 Jahren noch nicht überschritten haben. «Mit einem solchen Bonus könnten Familien zum Beispiel einen Jahresbeitrag für den Sportverein, eine Pfadi-Uniform, eine Lagerteilnahme oder einen Musikschulbeitrag finanzieren», sagte SP-Vorstandsmitglied Noé Pollheimer diese Woche im Rahmen einer Online-Pressekonferenz.

Gezielte Familienunterstützung

«Gestützt auf die Zahlen des Jahres 2016, gehen wir heute von rund 4800 bezugsberechtigten Kindern und Jugendlichen aus, die in 2500 Familien leben», sagte SP-Einwohnerin Susanne Fisch, «und damit von Kosten von jährlich rund 1,45 Millionen Franken. Zum Vergleich: Die Gemeindesteuersenkungen der letzten Jahre, die nur einem kleineren Teil der Bevölkerung wirklich zugutekamen, führten



Sie gaben für die SP per Online-Konferenz Auskunft: Martin Leschhorn Strel, Noé Pollheimer, Susanne Fisch und Joris Fricker, im Hintergrund der Spielplatz auf der Wettsteinanlage.

Fotomontage: Martin Leschhorn Strel/Noé Pollheimer

zu einer Mehrbelastung des Riehener Finanzhaushalts von jährlich 4,5 Millionen Franken.»

Die Umsetzung der Initiative sei einfach und unbürokratisch, so die SP-Verantwortlichen. Weil die Bonusberechtigung direkt an Daten geknüpft sei, die aus den sowieso erhobenen Steuerunterlagen hervorgingen, brauche es lediglich eine Anpassung im elektronischen Rechnungsstellungsprogramm. So könnte die Gemeinde die Bonusgutschrift direkt in die Gemeindesteuerrechnung integrieren, in Form eines entsprechenden Abzugs in der Steuerrechnung. Dazu bräuchte es auch keinen zusätzlichen Personalaufwand.

«In der Familieninitiative verbinden sich zwei unserer Grundanliegen», erläuterte Martin Leschhorn Strel als Co-Präsident der SP Riehen, «nämlich die Entlastung des Mittelstandes und die Stärkung der Familien.» Beides sei in den vergangenen Steuersen-

kungsrunden zu kurz gekommen. Die weniger gut Verdienenden hätten von den Steuersenkungen gar nicht bis unterdurchschnittlich profitiert. Ein Haushalt mit 150'000 Franken steuerbarem Einkommen beispielsweise bezahle gemäss den in Riehen umgesetzten Steuersenkungen jährlich 668 Franken weniger Gemeindesteuern – das entspräche gemäss Vorschlag der SP-Initiative etwas mehr als dem Bonus, den eine vierköpfige Familie mit demselben Einkommen mit zwei bonusberechtigten Kindern mehr Geld zur Verfügung bekäme. Nur seien mit den Steuersenkungen Besserverdienende wesentlich mehr entlastet worden – solche mit einem steuerbaren Einkommen von 300'000 Franken zum Beispiel um 1335 Franken, jene mit 500'000 Franken um 2300 Franken – während weniger Verdienende entsprechend weniger oder gar nicht von Steuererleichterungen hätten profitieren können.

DORFFEST RIEHEN Verschiebung ins Jahr 2022 geplant

Wegen unsicherer Lage verschoben



Schnappschuss vom letzten Dorffest im September 2017 mit Festplakat in der Schmiedgasse.

Foto: Philippe Jaquet

rs. Das zwölfte Dorffest Riehen, das für den 3. bis 5. September 2021 im Dorffestzentrum geplant war und zugleich eine Art Auftakt bilden sollte zum Jubiläumsjahr 500 Jahre Riehen bei Basel, ist verschoben. Zwar sei die Zahl der Anmeldungen angesichts der Umstände bezüglich der Corona-Pandemie gar nicht so schlecht gewesen, aber die Lage sei im Moment in jeder Beziehung zu unsicher, ist aus dem Organisationskomitee unter OK-Präsident Lukas Buholzer zu hören. Einerseits sei bei den angemeldeten Festteilnehmern ein Unbehagen zu spüren gewesen, ob man es dann zum gegebenen Zeitpunkt unter den dann herrschenden Bedingungen überhaupt schaffen werde, ein «richtiges» Fest zu feiern. Man war sich unsicher, ob die Gäste dann überhaupt in grösserer Zahl kommen würden. Andererseits war den Verantwortlichen ganz einfach das Risiko zu gross, das Fest nach umfangreichen Vorbereitungen dann kurz vor dem Festtermin doch noch absagen zu müssen, weil es die dann geltenden Pandemiebestimmungen nicht zulassen würden.

So hat das Organisationskomitee im Rahmen einer Videokonferenz schweren Herzens, aber einstimmig entschieden, das Dorffest 2021 nicht

durchzuführen, und plant nun eine Verschiebung ins Jahr 2022. Der traditionelle Termin Anfang September sei dabei nicht gesetzt – diesen Termin hatte man im Hinblick auf die jeweils im folgenden Februar/März stattfindenden Gemeindevahlen gewählt, damit die politischen Parteien das Dorffest mit eigenen Beizen, Bars und Ständen als Plattform nutzen konnten. Da Anfang 2023 aber keine Wahlen stattfinden, wäre zum Beispiel auch ein Termin kurz vor den Schulsommerferien denkbar. Da die Gemeinde Riehen im Jahr 2022 ihre 500-jährige Zugehörigkeit zu Basel feiert, ist der neue Dorffest-Termin auch mit den von der Gemeinde vorgesehenen Jubiläums-Festivitäten zu koordinieren, die sich ebenfalls in Planung befinden.

Ursprung des Dorffestes in der heutigen Form sind übrigens die Feierlichkeiten zur 450-jährigen Zugehörigkeit Riehens zu Basel im Jahr 1972. Damals wünschte man sich alle paar Jahre die Wiederholung eines grossen Dorffestes, was 1977 Tatsache wurde. Seit 1977 hat dann alle vier Jahre ein Dorffest stattgefunden, zuerst organisiert vom Verkehrsverein Riehen, danach von einem eigenen Festkomitee.

SVP RIEHEN Votum für Parkplätze beim Friedhof Hörnli

Gegen den Parkplatzabbau

rz. Die SVP Riehen wehrt sich gegen den vom Kanton beabsichtigten Abbau von 48 Parkplätzen beim Friedhof Hörnli und bezeichnet diesen als «Bevormundung der mehr als 21'500 Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen», so eine Medienmitteilung vom Montag.

Der Regierungsrat beabsichtigt, im Bereich der Hörnliallee umfangreiche Sanierungs- und Umgestaltungsarbeiten vorzunehmen. Gemäss Ratschlag des Regierungsrates vom 3. Juni 2020 war neben dem anstehenden Sanierungsbedarf und den Projektierungsrichtlinien für hindernisfreies Bauen auch die Forderung der Gemeinde Riehen nach dem Erhalt der Parkplätze ein wesentlicher Faktor bei der Massnahmenentwicklung. Entsprechend sollten nach dem Vorschlag der Regierung von den 162 Parkplätzen im gesamten Perimeter des Projektes sechs Parkplätze beim Kohlistieg aufgehoben werden. Dem am 14. Januar erschienenen Bericht des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation muss gemäss SVP Riehen nun entnommen werden, dass ganze 48 Parkplätze aufgehoben werden sollen.

Da der Friedhof Hörnli auf dem Gebiet der Gemeinde Riehen liege, sei es absolut unhaltbar, dass dieser Beschluss ohne Rücksprache mit der Gemeinde Riehen und der betroffenen Bevölkerung gefasst worden sei, so die Medienmitteilung weiter. Der Friedhof Hörnli sei der grösste Friedhof der Schweiz und der zweitgrösste Europas, weshalb die Parkplätze im ganzen Quartier an vielen Tagen besetzt seien – nicht nur wegen der Abdankungen mit zahlreichen auswärtigen Trauergästen, sondern auch wegen des angrenzenden Familiengartenareals. Die vom Regierungsrat vorgenommenen Untersuchungen zum Parkplatzangebot seien laut SVP nicht aussagekräftig, da sie im Januar durchgeführt wurden, wenn Familiengärten kaum besucht würden.

Der vorgesehene Parkplatzabbau betreffe aber nicht nur die direkte Anwohnerschaft im Quartier, sondern auch das dort ansässige Gewerbe, ist im Communiqué nachzulesen. Die SVP Riehen erwarte deshalb vom Grossen Rat, dass er den «Fehlentscheid seiner Kommission» korrigiere und auf jeglichen Abbau von Parkplätzen im Bereich des Friedhofs Hörnli verzichte.



Die SVP Riehen will den vom Kanton vorgesehenen Abbau von Parkplätzen beim Friedhof Hörnli verhindern.

Foto: Archiv RZ Toprak Yerguz

CARTE BLANCHE



Stefan Frei

ist im Vorstand der Vereinigung Rauracher-Zentrum.

Nachhaltigkeit, Mut und Vertrauen

Wir sind seit Längerem im zweiten Lockdown. Dieser kam nicht so unvorbereitet wie der erste, braucht aber ebenso unseren Willen zum Mitmachen und Durchhalten. Der Kreis der Menschen, mit denen wir in direktem Kontakt verkehren können, hat sich stark eingeschränkt. Wir haben gelernt, dass Nachhaltigkeit für uns ganz konkret bedeutet, dass wir unsere Grundbedürfnisse in unserer nächsten Wohnumgebung abdecken können. Dank dem Einsatz und der Kreativität vieler Mitarbeiter und Ladenbesitzerinnen klappt das sehr gut. Für diesen Mut und dieses grosse Engagement möchte ich allen Beteiligten herzlich danken! Das erhöht unsere Lebensqualität und unser Vertrauen in die lokalen Gewerbetreibenden.

Mein Eindruck ist, dass wir Einwohnerinnen und Einwohner die aktuellen Beschränkungen mit einer grossen Ruhe und im Vertrauen erdulden, dass uns die verordneten Massnahmen helfen, diese Ausnahmesituation so bald wie möglich zu beenden. Anders nehme ich in der Politik und bei den Entscheidern der Massnahmen eher Nervosität und eine Steuerung durch Angst wahr. Jeder kleine «Fehler» durch «zu frühe» Lockerungen könnte im schlechtesten Fall zu einer Katastrophe führen. Zugebenermassen möchte ich in dieser Situation nicht Entscheider sein. Aber trotzdem frage ich mich, wo das Vertrauen in die Einwohnerinnen und Einwohner verloren gegangen ist. Scheinbar kann dieses Virus nur durch grösstmögliche Kontrolle in Schach gehalten werden. Sind wir inzwischen aber nicht sehr vorsichtig im Umgang miteinander geworden und haben gelernt, wie wir uns schützen können? Wir sind einander gegenüber auch respektvoller geworden und nehmen auch Rücksicht auf die Art und Weise, wie sich unser Gegenüber schützen möchte. Davon wird auch nach den Lockerungen etwas zurückbleiben und das ist gut so. Unsere engste Familie und unser engster Bekanntenkreis haben an Bedeutung gewonnen. Die Beziehung zum lokalen Gewerbe wurde gestärkt, weil wir uns gegenseitig brauchen. Ich hoffe, dass daraus für die Zukunft ein nachhaltiges, tragfähiges und rücksichtsvolles Beziehungsnetz entsteht, das uns in die Zeit nach Corona begleiten wird. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen alles Gute und bleiben Sie gesund!

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Rieher Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rs), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Rieher Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

CSÍKSZEREDA Spendenerfolg und Sporthallen-Quarantäne

Corona-Quarantäne und Schulöffnung

rs. Nach dem Grossbrand in einem Aussenquartier von Riehens rumänischer Partnerstadt Miercurea-Ciuc/Csíkszereda vom 7./8. Januar läuft die Hilfe weiter. Beim Verein Pro Csik (ehemals Riehen hilft Rumänien) sind inzwischen Spenden in der Höhe von 6890 Franken eingegangen, darunter eine grössere Spende von Georges Brogle im Namen der Rumänienhilfe Wegenstetten. Bereits überwiesen worden sind 4991 Franken, und zwar an den Partnerverein Asociația Riehen in Csíkszereda, der in Koordination mit dem Bürgermeisteramt vor Ort Hilfe leistet und organisiert. Bis am vergangenen Montag lieferte die Asociația Riehen dank dieser Hilfsgelder täglich 150 Essen für die Obdachlosen, die derzeit noch in der Sporthalle in Csíkszereda untergebracht sind (weitere Informationen auf der Vereinshomepage www.pro-csik.ch). Seitdem wird das Essen nun von der Caritas geliefert, die dafür inzwischen auch im In- und Ausland hat Spenden sammeln können.

Verkompliziert wird die Situation gegenwärtig dadurch, dass die in einer grossen Sporthalle in Csíkszereda untergebrachten Personen in eine zweiwöchige Quarantäne versetzt werden mussten. Dies deshalb, weil ein 11-jähriger Knabe positiv auf Corona getestet worden war. Er wurde zusammen mit seiner Mutter ins Spital überwiesen und seit dem 4. Februar gelten strenge Vorsichtsmassnahmen für die Essenslieferung.

Möglichkeiten für eine definitive Unterkunft für jene 150 Personen, die nach dem Grossbrand vom 7./8. Januar nach wie vor obdachlos sind, konnte bisher noch nicht gefunden werden. Derzeit werden Möglichkeiten für den Bezug von EU-Geldern für den Aufbau einer neuen Roma-Siedlung erörtert.



Vor dem Eingang zur Sporthalle, die nach wie vor rund 150 Menschen als Notunterkunft dient, tummeln sich vor der Verhängung der Quarantäne die durch den Brand obdachlos gewordenen.

Foto: zVg Asociația Riehen

Auch in Csíkszereda ist inzwischen mit Corona-Impfungen begonnen worden, wobei es wegen einer Impfstoffknappheit zu Verzögerungen komme, wie Zsuzsa Kedves, Geschäftsleiterin der Asociația Riehen,

aus Rumänien berichtet. Seit dem 8. Februar sind im gesamten Harghita-Bezirk, dessen Hauptstadt Csíkszereda ist, die Alltagschulen wieder geöffnet. Damit eröffnet sich der Asociația Riehen die Möglichkeit, den

Betrieb ihres Schülerorts mit Mittagessen an der Xantus Janos Schule – unter den notwendigen Covid-Schutzmassnahmen – wieder aufzunehmen. Der Schülerort ist ein Hauptprojekt in der Rieher Rumänienhilfe.

RENDEZ-VOUS MIT ... Franco Riccardi, Beizer des Rieher Lokals «Ceresio»

Ein Koch mit Herz – auch für Fussball und Oper

«Weisst du, ich bin einfach so glücklich und dankbar. Manchmal kann ich es gar nicht glauben, wie viel Schönes ich schon erleben durfte», sagt Kultbeizer Franco Riccardi. Wenn er Geschichten aus sechs Jahrzehnten Gastgeberfreude erzählt, leuchten seine Augen. Zurzeit vermisst er die Gäste in seinem Restaurant «Ceresio» auf der Anlage des Tennisclubs Riehen sehr – er freut sich, wenn er wieder seiner Leidenschaft für die gute italienische Küche nachgehen darf.

Geboren und aufgewachsen im italienischen Parma, kam Franco Riccardi Mitte der 1950er-Jahre in die Schweiz – durch einen Freund, dessen Mutter in Engelberg in einem Hotel gearbeitet hatte, wo auch er Arbeit fand. Es kam noch besser für den jungen Einwanderer: Sein damaliger Chef ermöglichte ihm, die Hotelfachschule zu besuchen. Gleichzeitig sammelte er praktische Erfahrung in einem Luzerner Hotel. Nach dem Abschluss seiner Ausbildung vermittelte ihn sein Patron nach Basel, wo der damalige Besitzer des Restaurants «Ceresio» gerade einen Nachfolger suchte. «Ich hatte unglaubliches Glück und konnte mich im Gastgewerbe festsetzen. Ich bin der Schweiz und allen Menschen, die mir dies ermöglicht haben, sehr dankbar.»

Auf die Arbeit folgte die Liebe zu seiner Frau Monika, Schwägerin des ehemaligen FCB-Spielers Bruno Rahmen, die vor zwölf Jahren verstorben ist. Mit ihr hatte Riccardi während fast 45 Jahren am Claragraben in Basel voller Hingabe sein «Ceresio» geführt, ehe er für weitere 13 Jahre ins Gigerloch nach Dornach weiterzog, bevor er vor knapp zwei Jahren in Riehen noch einmal ein neues Abenteuer begonnen hat.

Fussballwelt im Tennisclub

Das Restaurant «Ceresio» des aufgestellten Italiens war in den 1960er-Jahren zum Treffpunkt schlechthin der Basler Fussballszene geworden, sodass Freundschaften zu Rotblau, den Spielern und Trainern entstanden. So ging zum Beispiel der FCB-



Porträt mit Parmesan: Franco Riccardi bei seinem Stellenantritt im neuen «Ceresio» auf der Anlage des Tennisclubs Riehen.

Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

Rekordtrainer Helmut Benthaus bei Riccardi ein und aus – und nahm diesen sogleich als Dolmetscher an die internationalen Spiele von Rotblau nach Italien mit. Auch heute noch ist Benthaus ein regelmässiger Gast im Rieher «Ceresio».

Auf diese Weise lernte Riccardi unter anderem den italienischen Internationalen Giacinto Facchetti kennen, der später Präsident von Inter Mailand wurde. Wiederum entstand eine prägende Freundschaft, sodass Facchetti fortan regelmässig für Francos Trüffelspezialitäten nach Basel reiste, während er den Gastgeber an die Spiele von Inter Mailand einlud. «Einmal durfte ich mit ihm sogar die Ferrari-Werke in Maranello besichtigen, das war ein unglaubliches Erlebnis!», erzählt Riccardi stolz und wirkt zugleich demütig.

Die Anekdoten aus dem Fussball bringen den Kultbeizer noch heute zum Schmunzeln. Wie jene, als der FC Basel am 15. April 1963 unter dem damaligen Cheftrainer Georges Sobotka im Berner Wankdorf den Cupfinal gegen den Grasshopper Club Zürich gewann – und obendrein ein Schwein. So riefen die damaligen Spieler um Heinz Blumer und Wilfried Fritz sofort Franco Riccardi an, um mit dem gewonnenen Schwein eine «Metzgete» zu veranstalten.

Andere Geschichten verbinden Riccardi mit der Oper, wie etwa das freundschaftliche und enge Verhältnis zur Familie des 2007 verstorbenen Luciano Pavarotti sowie zur Sopranistin Paola Sanguinetti, die ebenfalls aus Parma stammt und weltweit zahlreiche Konzerte an der Seite von Andrea Bocelli gab.

Karitatives Engagement

Dass Franco Riccardi nicht nur in der Küche mit ganzem Herzen am Werk ist, zeigt sein karitatives Engagement mithilfe der Musik. Seit mehr als 30 Jahren organisiert er gemeinsam mit seinen Kontakten aus der Opernwelt Konzerte im KKL in Luzern, im Basler Stadtcasino oder in seinem Restaurant. Der Erlös kommt jeweils vollumfänglich gemeinnützigen Organisationen zugute, so zum Beispiel der Stiftung Pro UKBB, die um das Wohl der Patienten im Basler Kinderspital besorgt ist, oder der Embolo Foundation, die sich für das Kinderwohl in Kamerun, Peru und der Schweiz einsetzt. Für sein herzliches Engagement erhält Franco Riccardi aus der Opernwelt grosse Anerkennung – noch heute ist er jedes Jahr an der Feier anlässlich Pavarottis Todestag eingeladen.

Franco Riccardi ist noch immer voller Tatendrang und hofft, im Rieher Tennisclublokal bald wieder seine italienische Lebensfreude versprühen zu dürfen. In Riehen darf er auf das Vertrauen und die Unterstützung des Vereinspräsidenten Marc Guthäuser und aller Clubmitglieder zählen. «Es bedeutet mir sehr viel, hier so gut aufgehoben zu sein. Marc legt sich für unseren Club ins Zeug, auch die Club-Junioren kommen gerne vorbei und grüssen mich immer herzlich.»

Mit vielen Clubmitgliedern verbinden den 81-Jährigen persönliche Geschichten und Freundschaften. So auch mit Steven Schudel, Vorstandsmitglied und Inhaber der Rieher Tennischule Steven Schudel. «Steven habe ich schon aufwachsen sehen, mit seinem Vater Kurt Schudel bin ich bereits seit über 40 Jahren eng befreundet.»

Wäre da nicht diese Pandemie, würde Franco Riccardi in Riehen freudig seinen Klassiker «Filet Ceresio» oder seine originellen Pasta-Kreationen servieren. Er freut sich schon darauf, nach dem Shutdown wieder sein Geheimrezept auszupacken: Glückseligkeit, Dankbarkeit und totale Hingabe.

Andrea Neyerlin

Seit 1978!



U. Baumann AG

Haushaltapparate + Küchen-Paradies

Mühlemattstrasse 25/28
4104 Oberwil
Tel. 061 405 11 66

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 9.00 - 12.00/13.00 - 18.15 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr
baumannoberwil.ch
baumann-shop.ch

Filiale Breitenbach
Passwangstrasse 3
4226 Breitenbach
Tel. 061 783 72 72

Haushaltapparate + Küchen

• Alle Fabrikate zu sensationellen Preisen

• Reparaturen aller Fabrikate

Die mit de roote Auto!



- Wir organisieren den ganzen Küchenumbau
- Grosse Küchenausstellung



Gerätetausch-Aktion!

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Steamer, Backofen, Kühlschrank und Geschirrspüler gegen die neuen Electrolux Geräte ein und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt:

52% beim Eintausch von mindestens zwei Geräten bis 28. Feb. 2021.

Tolle Angebote finden Sie jetzt auch auf unserer Homepage: baumannoberwil.ch



HOTEL RESTAURANT WALDHAUS
IN DER HARD • 4127 BIRSELDEN

WEIN UND INVENTAR VERKAUF

www.gastroinventar.com

Persönliche Termine nach Vereinbarung
Montag bis Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel. 076 596 16 62 G. Stähli



15 JAHRE TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Ihr Team für den Immobilien-Verkauf
Einfamilienhäuser, Luxusvillen, Grundstücke, Eigentumswohnungen, Mehrfamilienhäuser, Neubauprojekte.

Team Lindberger Immobilien GmbH
Oberwilerstrasse 2, 4106 Therwil
www.team-lindberger.ch
061 405 10 90



Winterschnitt!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Bremelisen, Heinz Gutzler
www.viva-gartenbau.ch

Wir sind für Sie da – ob Bücher, CDs oder DVDs.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**
Montag bis Freitag:
09.00 – 18.30 Uhr
Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr



E-Mail:
info@biderundtanner.ch



Webshop:
www.biderundtanner.ch

- Schweizweit portofreie Lieferung (B-Post)
- Pick-up Station beim Haupteingang

Besten Dank für Ihre Treue und Verbundenheit.

Bücher | Musik | Tickets

Am Bankenplatz | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

FAIR, UNBÜROKRATISCH, FINANZIELL TRAGBAR.

Volksabstimmung vom 7. März 2021
RIEHENER KINDERBEITRÄGE:
JA KLAR!



Kirchzettel

vom 14. bis 20. Februar 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41

Videos unter www.erk-bs.ch/livegottesdienste
Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten, Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einkehr und Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl 50 Personen.

Kollekte zugunsten: Ökumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende

Dorfkirche
So 10.00 Lobgottesdienst
10.00 Jugendträff-Gottesdienst, Meierhof

Kirche Bettingen
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Vikarin Irina van Bürck, Predigttext: Jesaja 58, 1-9a, Diakonissen-Mutterhaus St. Chrischona

Kornfeldkirche
So 10.00 Gottesdienst, Predigt: Pfarrer Andreas Klaiber

Andreashaus
Mi 14.30 Andacht im Seniorenkränzli mit Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch keine öffentlichen Gottesdienste und Gebetszeiten stattfinden.
Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch
Vorankündigung für Teilnahme am Gottesdienst unter www.feg-riehen.ch!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder <https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen>
So 9.00 Eucharistiefeier (M. Föhn)
10.30 Eucharistiefeier (M. Föhn)
Mo 15.00 Rosenkranzgebet
Di 16.00 bis 18 Uhr telefonische Sprechstunde 061 641 52 46
Mi 9.30 Kommunionfeier mit Asche-austeilung
18.00 Kommunionfeier mit Asche-austeilung
Do 9.30 Eucharistiefeier
Sa 17.30 Kommunionfeier (D. Becker)

Wir haben mit grosser Trauer zur Kenntnis genommen, dass unsere langjährige Sekretariatskollegin

SMEH

SCHLAGZEUG- & MARIMBA-SCHULE
EDITH HABRAKEN

Sabine Heckerl-Hesse

* 9. Februar 1972 † 6. Februar 2021

den unfairen und langen Kampf gegen ihre Krankheit verloren hat.

Sabine bleibt uns als eine loyale und liebevolle Kollegin in Erinnerung, die mit ihrer guten Laune und ihrer wertvollen Arbeit eine Stütze für unsere Schule war. Wir werden sie vermissen!

Ihrem Mann Sebastian und ihren Kindern Leah und Simeon entbieten wir unser Beileid.

Die Schulleitung, die Lehrerschaft und die Schüler und Schülerinnen der SMEH Schlagzeug- und Marimbaschule Edith Habraken

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt.



MIT FAIRTRADE-ROSEN
FRAUENRECHTE STÄRKEN

WEIL ES MIR WICHTIG IST



www.maxhavelaar.ch

KUNST RAUM RIEHEN Saisonöffnungsschau «What you see first» mit David Chieppo und Cassidy Toner

Vom labilen Spiel von Glück und Schicksal

David Chieppo und Cassidy Toner, beide in den USA aufgewachsen und heute in der Schweiz lebend und arbeitend, eröffnen mit einem spannenden Dialog ihrer Werke die Saison im Kunst Raum Riehen.

ROLF SPRIESSLER

Das Ausstellungsplakat zeigt auf schwarzem Grund viele weisse Grossbuchstaben, die so angeordnet sind, dass sie ein «Smiley», also ein stilisiertes lachendes Gesicht, formen. Scheinbar völlig zufällig angeordnet, ergeben sich aus den 590 Buchstaben englische Worte für Begriffe wie Glück, Liebe, Zerstörung, Drogen und so weiter. Der Ausstellungstitel «What you see first» suggeriert, dass für den jeweiligen Betrachter derjenige Begriff gilt, den er zuerst entziffert. Es ist keines der ausgestellten Kunstwerke, das das Plakat zielt. Aber das Motiv charakterisiert den Geist der Ausstellung vorzüglich.

Vorerst nur im Internet

Mit Begriffen wie Schicksal, Mehrdeutigkeit, Zufall – aber auch mit Stimmungen und Assoziationen, mit Spass und Trauer – spielen die Kunstwerke, die David Chieppo und Cassidy Toner in ihrer Doppelausstellung zeigen, mit welcher der Kunst Raum Riehen seine diesjährige Saison eröffnet. Seit dem 30. Januar ist die Ausstellung theoretisch geöffnet, dauern soll sie bis am 25. April. Wirklich physisch zu besuchen sein wird die Ausstellung aber natürlich erst, wenn die geltenden Covid-Regeln es zulassen. Digital ist «What you see first» immerhin schon zu erleben, zum Beispiel durch eine Live-Führung am Mittwoch, 10. März, um 18 Uhr (siehe im Internet unter www.kunstraumriehen.ch), sowie in Beiträgen auf Instagram (www.instagram.com/kunstraumriehen) und Facebook (www.facebook.com/kunstraumriehen). Am Mittwoch, 24. Februar, und am Mittwoch, 24. März, jeweils um 18 Uhr, gibt es ausserdem im digitalen Netz Live-Künstlergespräche mit David Chieppo und Cassidy Toner zu sehen und zu hören. Im kleinen Kreis durfte die RZ einen Blick auf die fertig eingerichtete Ausstellung werfen, die ganz verschiedenartige Eindrücke hinterlässt und die sich einem erst Schritt für Schritt erschliesst.



Cassidy Toners Interesse gilt den Momenten des Übergangs: Ihre Glasskulpturen stellen halboffene – oder halbgeschlossene? – Türen dar.



Der Mensch und die Zahlen stehen bei David Chieppos Kunst im Zentrum, so auch bei diesem Gemälde, das zahlreiche Assoziationen weckt. Fotos: Rolf Spriessler

Nonsens mit Tiefgang

Die 1992 in Baltimore, USA, geborene Künstlerin Cassidy Toner ist in ihrem Schaffen sehr vielseitig. Ihr Umgang mit Kunst wirkt sehr salopp und unbeschwert – und doch gekonnt und konsequent. Mit ihrem überdimensionierten Zinn-Kleeblatt, das an der Wand hängt und auf zwei Wurzelsträngen zu gehen scheint, spielt sie auf den Glücksbegriff an. Oder mit an einer Schnur befestigten Würfeln, die an einem Autorückspiegel hängen. Ein Stoffhund bewegt sich, an einem Seil befestigt und von einem Motor angetrieben, eine Leiter hoch und runter – wer hoch steigt, kann tief fallen – und

stellt damit eine moderne Form des Glücksrads dar, mit dem schon im Mittelalter der Lauf des Lebens symbolisiert wurde. Im Dachgeschoss zeigt die Künstlerin Glasskulpturen, die halboffene – oder halbgeschlossene – Türen darstellen. In einem Aufsatz, von dem Blätter in einer Vitrine im Parterre zu sehen sind, schreibt Toner über «ways of faking your life and death» (also «Möglichkeiten, dein Leben und deinen Tod vorzutäuschen») und zu ihren Lieblingsmotiven zählt die Comic-Figur des Kojoten, den der ewig gleichen Roadrunner jagt – sie hat ihn gezeichnet und in Ton modelliert. Eindrucksvoll sind die drei

skelettartig wirkenden, liegenden Personenskulpturen mit Köpfen in Form einer Darts-Scheibe, die im grossen Parterre-Saal zu sehen sind. Selbstporträts der sehr eigenwilligen Art.

Die Macht des Expressiven

Während Cassidy Toner mit ganz verschiedenen Mitteln und Materialien spielt und schon mit der völligen Verschiedenartigkeit und zuweilen auch Radikalität ihrer Werke immer neue Sichtweisen erzeugt, arbeitet der 19 Jahre ältere David Chieppo, geboren 1973 in New Haven, USA, vor allem mit traditionellen Mitteln. Er malt und zeichnet. Und ritzt – für die neun Steindrucke zum Beispiel, die im Parterre die Werkgruppe «Delinquents & criminals: their lovers, loved ones & victims» («Sträflinge & Verbrecher: ihre Liebhaber, Geliebten & Opfer») bilden. Mit Szenen im Zeitungsstil thematisiert er hier die Sicht der Täter und die Auswirkungen ihrer Taten auf ihr Umfeld.

Chieppo stellt in seiner Kunst oft Personen ins Zentrum – einen Jäger mit einem erlegten Tier etwa, oder einen Lebensretter, der gleichzeitig eine Person beatmet und einer zweiten Person das Herz massiert. Den Übergang vom Leben zum Tod rückt er damit in den Vordergrund. Eindrücklich sind Chieppos expressionistische Gemälde, die zuweilen an den Malstil eines Ernst Ludwig Kirchner in seiner Berliner Zeit erinnern. Sehr schemenhaft und konturarm werden Chieppos Bilder, wenn er sie mit Wachs malt. Die Technik der Enkaustik – das Auftragen von in heissem Wachs gelösten Farbpigmenten – verlangt ein schnelles, flächiges Schaffen und ergibt fast skulpturartig wirkende Bilder mit unruhiger Oberfläche.

Auch Zahlen spielen zuweilen in Chieppos Bildern eine Rolle – wenn er zum Beispiel drei Menschen nebeneinander sitzend zeigt, mit einem Herz im Hintergrund und einer grossen Drei. Chieppos Bilder erzeugen Stimmungen und erzählen Geschichten. Geschichten, die im Zuschauer passieren müssen, ohne dass der Künstler sie ganz explizit erzählt.

«What you see first» ist eine Ausstellung, die nicht einfach «schöne» Kunst zeigt, sondern die in der Vielseitigkeit und auch Vieldeutigkeit ihrer Werke den Besucher auf eine Gedankenreise mitnimmt. Wer einfach nur «schöne Kunst» betrachten möchte, wird enttäuscht sein. Wer sich aber darauf einlässt, wird reich beschenkt.

(Keine) Vorfasnacht findet statt

mf. Kommende Woche ist Aschermittwoch, in Basel der letzte Mittwoch vor dem Morgestraich, und das heisst: Wir befinden uns mitten in der Zeit der Vorfasnachtsveranstaltungen. Ob sie nun korrekt Nicht-Vorfasnachtsveranstaltungen, Keine-Vorfasnachtsveranstaltungen oder Vor-Nichtfasnachtsveranstaltungen genannt werden müssen, sei dahingestellt. Fest steht: Es gibt sie! Und sie sind nicht nur per se ein willkommenes Trostpflaster für viele melancholische Fasnachtlerseelen, sondern auch sehr originell gemacht. Hier eine Auswahl, absolut ohne den Anspruch auf Vollständigkeit.

Zuerst sei die älteste Vorfasnachtsveranstaltung, das Zofingerkonzärtli, genannt, das heuer als professionell gemachter Film daherkommt. Regie führte Tim Sommer aus Riehen. Die Fagunzen stellen das Konzärtli allen Interessierten hier kostenlos zur Verfügung: www.zofingia-basel.ch.

Auch das Pfyfferli hat sich gegen einen Live-Stream und für einen allen zugänglichen Gratis-Film entschieden. Telebasel strahlt das Pfyfferli das nächste Mal morgen Samstag, 13. Februar, aus, nach der Fasnacht ist es in der Telebasel-Mediathek verfügbar.

Das Basler Marionettentheater trumpft mit dem Schnitzelbank «Drei Antikerper» aus dem «Källersstraich» auf, die übrigens schon vor der Corona-Krise so hiessen. Die «Bängg on demänd» sind zwar nicht gratis, aber dafür massgeschneidert. Zum Erklärvideo geht es hier: www.bmtheater.ch/bangg.

Riehener Galerienbummel

mf. Trotz geschlossener Galerien sind weiterhin Einblicke in aktuelle und sogar vergangene Ausstellungen möglich. Die Galerie Mollwo lädt mit einem so schlichten wie stimmungsvollen Film in die Welt des Schweizer Künstlers Beat Breitenstein ein. Seine kostbaren goldenen Reliefs, Holzskulpturen und Installationen sind hier zu sehen: www.mollwo.ch/Ausstellungen/index.html.

Die Galerie Lilian Andrée präsentiert als Kunstwerk der Woche das Wandobjekt von Bertrand Thomassin «Trio Jazz». Bertrand Thomassin lebt und arbeitet in Dieppe in der Normandie. Auf ausgedehnten Strandspaziergängen sammelt er die Schätze, die das Meer während der Ebbe freigibt, vor allem Schwemmholz. Daraus entstehen seine Werke, die hier einsehbar sind: www.galerie-lilianandree.ch.

FONDATION BEYELER Offener Park mit «Kissing Pavilion»

Mit dem Schatz zum Kunstschatz

rz. Am Valentinstags-Wochenende können Paare bei einem Spaziergang im Park grosse Kunst und grosse Liebe feiern, teilt die Fondation Beyeler mit. «Der Kuss», eines der bekanntesten Werke Auguste Rodins, das zurzeit öffentlich zugänglich im Park der Fondation Beyeler steht, verhilft diesem Vorhaben zum Erfolg, denn anlässlich der Valentinstags-Aktion kann das ikonische Motiv nun im speziell dekorierten Pavillon nachgestellt werden. Damit macht das Riehener Museum die Leute in der Region auf die trotz geschlossenem Museum sichtbaren Kunstschatze aufmerksam.

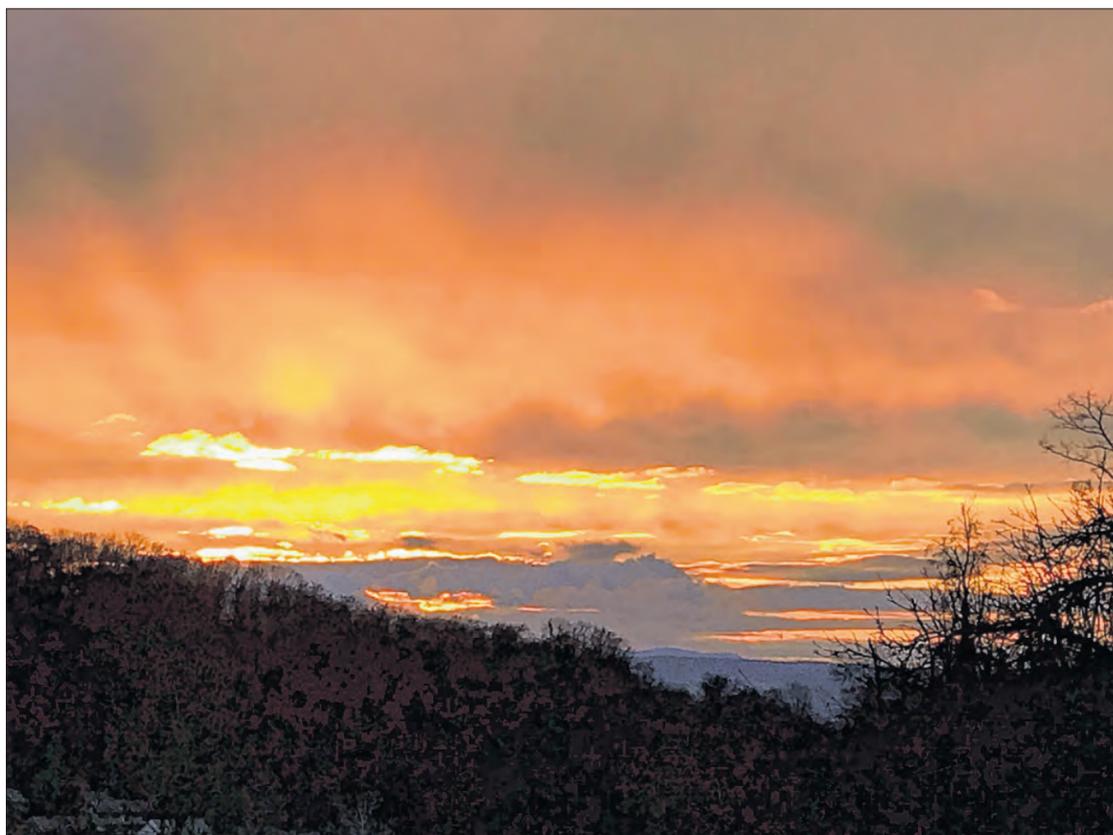
Am 13. und 14. Februar wird im «Kissing Pavilion» während der Öffnungszeiten des Parks von 9 bis 17 Uhr ein professioneller Fotograf für die persön-

liche Inszenierung kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Anschluss erhalten jene, die an der Aktion teilgenommen haben, ihr Foto digital zugeschickt – gerne kann es anschliessend unter dem Hashtag #BeyelerKiss geteilt werden, so die Mitteilung der Fondation Beyeler.

Alle anwesenden Paare sind gebeten, das Schutzkonzept gemäss den aktuellen Verordnungen und Empfehlungen des Bundesrats und des Kanton Basel-Stadt zu befolgen: Der Sicherheitsabstand zu anderen Paaren muss eingehalten werden, im «Kissing Pavilion» darf immer nur jeweils ein Paar anwesend sein und auf dem gesamten Gelände der Fondation Beyeler gilt Maskenpflicht. Davon ausgenommen ist einzig das Paar, das sich gerade im «Kissing Pavilion» aufhält.



Der Pavillon im Park der Fondation Beyeler wird am 13./14. Februar zum Kuss-Schauplatz. Foto: Mark Niedermann



Saharastaub über Riehen

mf. «Ist das nicht ein stimmungsvolles Bild?», fragte RZ-Leser Bernd Bohrmann und schickte uns ein letztes Sonntag am Linsberg in Richtung Basel geschossenes Foto. Doch, das ist es! Es zeigt nämlich, dass sich Saharastaub nicht nur auf der Oberfläche von Autos und Velos bemerkbar macht, sondern auch im diffusen orangefarbenen Licht, das im oberen Teil des Fotos zu sehen ist. Wie der Urheber desselben erklärt, handelt es sich um eine Lichtstreuung an den Staubpartikeln, die vor allem blaues und rotes Licht ablenkt, wodurch der Himmel in warmem Orange erscheint. Foto: Bernd Bohrmann

Die LDP
unterstützt
mit aller Vehemenz

- Eine kinderfreundliche Gemeinde mit Angeboten, die allen Kindern und ihren Familien zugute kommen
- Sichere und einladende Spielplätze und Grünanlagen
- Ein flächendeckendes Angebot an Betreuung und Förderung
- Vielfältige Kurs- und Freizeitangebote, die allen offen stehen

Und deshalb

NEIN

zu einem Kinderbonus, der nur ausgewählten Familien zugute kommt und hohe Kosten verursacht.

Ihre LDP³

www.riehener-zeitung.ch

RIEHENER ZEITUNG

Petfriends.ch
***20% Rabatt**
auf das gesamte Sortiment!
Valentierisch
Samstag 13.2 & Sonntag 14.2

Gültig am 13. und 14. Februar 2021.
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten oder Gutscheinen.
*Ausgenommen auf lebende Tiere. Exklusiv für Petfriends-Members.

ALLSCHWIL
Migros Paradies
(im 1. Stock)
Hunde- / Katzenshop

MUTTENZ
Hagnastr. 25
(vis-à-vis Schänzli)
Vollsortiment

Bürgerkorporation Riehen 1946
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
der Bürgerkorporation Riehen

reinhardt

75 JAHRE BÜRGER- KORPORATION RIEHEN

Bürgerkorporation Riehen 1946 (Hrsg.)
**Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
der Bürgerkorporation Riehen**
208 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-7245-2438-0
CHF 29.80

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

reinhardt

FRAUENSTIMMRECHT Am 7. Februar 1971 wurde das Stimm- und Wahlrecht auf Bundesebene eingeführt

Der Grundsatz der gegenseitigen Achtung

Wir feiern 50 Jahre Frauenstimmrecht auf Bundesebene, 55 Jahre im Kanton Basel-Stadt und 63 Jahre in der Bürgergemeinde Riehen.

MICHÈLE FALLER

Es brauchte einen sehr langen Atem, doch am Sonntag, 7. Februar 1971, sagten über 65 Prozent des Schweizer Stimmvolks – das waren damals nur Männer – Jazur Einführung des Stimm- und Wahlrechts für Frauen auf Bundesebene. In der modernen Schweiz, also im seit 1848 bestehenden Bundesstaat, wurden erstmals in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts politische Rechte für Frauen gefordert. 1918 wurden im Nationalrat erstmals zwei Motionen für das eidgenössische Frauenstimmrecht eingereicht. 1919 wurden sie an den Bundesrat überwiesen, doch jahrzehntelang nicht behandelt.

Die potenziellen Wählerinnen

Nach dem Zweiten Weltkrieg fanden ein paar Abstimmungen über das kantonale oder kommunale Frauenstimmrecht statt, die aber alle negativ ausgingen. 1951 publizierte der Bundesrat dann einen Bericht, in dem er angesichts der kantonalen Misserfolge eine eidgenössische Abstimmung über das Frauenstimmrecht als verfrüht erachtete. Erst als der Bundesrat 1968 die Unterzeichnung der europäischen Menschenrechtskonvention unter Ausschluss des Frauenstimmrechts plante, rückte das Ziel näher. Die Frauenverbände protestierten massiv und der Bundesrat beeilte sich mit einer neuen Abstimmungsvorlage zum Frauenstimmrecht. Diesmal hielten sich die Gegner zurück – wohl weil sich keine Partei die Gunst potenzieller Wählerinnen verschmerzen wollte.

Nicht nur der 7. Januar 1971 findet im Historischen Lexikon der Schweiz Erwähnung, sondern auch der 26. Juni 1966, als das kantonale Stimm- und Wahlrecht für Frauen im Kanton Basel-Stadt eingeführt wurde, und natürlich auch der 26. Juni 1958, als Riehen ins Zentrum des Interesses rückte: An diesem Tag führte die Bürgergemeinde Riehen als erste in der Schweiz das Frauenstimmrecht ein.

Am 29. September 1958 wählte die Bürgergemeinde Riehen Trudy Späth-Schweizer zur Bürgergerrätin, die damit nicht nur die erste Bürgergerrätin in Riehen, sondern die erste Schweizerin überhaupt war, die in eine politische Exekutive gewählt wurde. Deshalb sei es erlaubt, nicht nur 50, sondern 63 Jahre zurückzublicken.



Die erste Bürgergemeindeversammlung in Riehen mit Bürgerinnen am 29. September 1958.

Foto: Zeitungsarchiv Dokumentationsstelle Gemeinde Riehen

Ein wichtiges Argument der Befürworter des Frauenstimmrechts stützte sich auf das soziale Engagement, das die Frauen trotz oder gerade wegen des fehlenden politischen Mitspracherechts immer mehr ausbauten. In der Riehener Zeitung vom 20. Juni – vor der historischen Bürgerversammlung – stand dazu: «Es kann keinem Zweifel unterliegen, dass gerade die heikelsten und empfindlichsten, aber auch die menschlich dankbarsten Aufgaben nur in der aktiven Zusammenarbeit mit der Frau sinnvoll gelöst werden können. Wir denken da vor allem an die Mitwirkung der Frau in der Kommission des Landpfundhauses und der verschiedenen Fürsorge-Institutionen unseres Gemeinwesens.» Doch dass es nicht nur darum ging, wurde im Zeitungsbeitrag ebenfalls betont: «Dieses Recht zur öffentlichen Mitarbeit der Frau ist nicht nur ein Gebot der Zweckmässigkeit, sondern entspricht ebenso sehr dem Grundsatz der gegenseitigen Achtung.»

Persönliche Erinnerungen an die Ereignisse von 1958 hat Margrit Jungen aus Riehen. «Ein Argument eines Gegners war, das im Falle einer Annahme ein grösseres Gemeindehaus gebaut werden müsste, weil der Gemeindesaal zu klein sei», erzählt sie mit leisem Lachen, was ihr Vater von der historischen Abstimmung berichtet habe. Er sei für den Landesring im Einwohnerrat gesessen und beide Eltern hätten stets für das Frauenstimmrecht gekämpft. Am elterlichen Esstisch sei immer politisiert worden.

Dass sie als Mädchen anders behandelt wurde, habe sie zum ersten Mal in der Realschule gestört, wo die Buben in Margrit Jungens Klasse Unterricht in Algebra, geometrischem Zeichnen und Staatskunde hatten – und ausserdem eine Lektion Deutsch und Französisch mehr als die Mädchen. Zusammen mit einer Freundin fragte sie den Lehrer, ob sie den Staatskundeunterricht auch besuchen dürften. Dieser freute sich und liess die Mädchen am Unterricht teilhaben.

1955 trat Margrit Jungen der Basler Vereinigung für Frauenstimmrecht bei und am 29. September 1958, als 24-Jährige, war sie an der Wahl von Trudy Späth in den Bürgerrat beteiligt, wie sie stolz berichtet – übrigens im Saal des Landgasthofs, da der Saal im alten Gemeindehaus dafür tatsächlich zu klein war. Da die Eltern mit der dorfbekanntem Wirtstochter Trudy Späth befreundet waren, entschied sich auch Margrit Jungen für sie, und nicht für die von den Sozialdemokraten vorgeschlagene Kandidatin Christel Dressler-Bietenholz.

Das wiedergewonnene Bürgerrecht

Zu ihrem grossen Verdruss verlor Margrit Jungen mit der Heirat das Riehener Bürgerrecht wieder. Als sie um 1970 geschieden war und wieder in Riehen wohnte, sprach sie deswegen im Rathaus vor. Tatsächlich habe sie ein Recht auf ihr Riehener Bürgerrecht gehabt und obendrein eine wunderschöne Urkunde erhalten. Ihr Sohn sei



Auch dank Margrit Jungens Stimme wurde Trudy Späth 1958 erste Riehener Bürgergerrätin.

Foto: Archiv RZ Nathalie Reichel

dann auch automatisch Riehener Bürger geworden. Was die engagierte Riehenerin schon früher bedauert hatte, war, dass die Bürgerkorporation Riehen auch nach der historischen Bürgerversammlung vom Juni 1958 keine Frauen aufnehmen wollte. «Die gleichen Männer, die Ja zum Frauenstimmrecht sagten, wollten uns nicht in der Bürgerkorporation haben.» In der 1977 gegründeten Bürgerinnenkorporation wurde Margrit Jungen sogleich Mitglied. Sie war auch Co-Präsidentin der Alleinerziehenden Region

Basel, wo sie heute noch Mitglied ist, und engagierte sich während zwölf Jahren – zusammen mit Liselotte Kurth – im Zentralvorstand des Schweizerischen Verbands für Frauenrechte.

Von der Teilnahme am Staatskundeunterricht über das Stimm- und Wahlrecht bis zum wieder erhaltenen Riehener Bürgerrecht: Margrit Jungens Erzählung zeigt, dass sie für viele Errungenschaften nachhaken, nachbohren musste. «Das stimmt», sagt sie lächelnd. Und für diese Vorarbeit sind wir ihr heute dankbar.

Basel-Stadt feiert virtuell

mf. «Happy Birthday, Frauenstimmrecht!», wünscht das Präsidialdepartement Basel-Stadt im Hinblick auf vergangenen Sonntag und weist auf die Feierlichkeiten des Kantons hin, die vorläufig vor allem virtuell stattfinden. Von der Videobotschaft des Regierungspräsidenten Beat Jans und Leila Straumann, Leiterin der Abteilung Gleichstellung, über eine Talkreihe, ein Online-Quiz und Porträts von starken Basler Frauen bis zu Beiträgen und Aktionen in den sozialen

Medien soll es in den kommenden Wochen und Monaten viel zu entdecken geben. Zum Abschluss der Feierlichkeiten finden am 20. Juni in der Basler Innenstadt mehrere Veranstaltungen statt. An diesem Fest, das gemeinsam mit dem Nachbarkanton Baselland durchgeführt werde, biete sich Gelegenheit, gemeinsam auf dieses wichtige Ereignis anzustossen.

www.gleichstellung.bs.ch/Frauenstimmrecht

LESERBRIEFE

Fehlende Praxistauglichkeit

Mit dem Titel «Familien entlasten: Für ein kinderfreundliches Riehen» hat die SP seinerzeit für ihre Initiative geworben, welche eine Erhöhung der Kinderabzüge bei den Steuern fordert. Da die Festlegung von Steuerabzügen aber in der alleinigen Kompetenz des Kantons liegt, musste der Gemeinderat eine Ordnung ausarbeiten, über welche wir nun abstimmen dürfen.

Der Gemeinderat und die Mehrheit des Einwohnerrates empfehlen, die Ordnung abzulehnen. Völlig zu Recht, wie sich bei genauer Betrachtung der neuen Ordnung zeigt. Da die Festlegung zusätzlicher Steuerabzüge wie erwähnt nicht zulässig ist, kann die Initiative nur umgesetzt werden, wenn ein Kinderbonus eingeführt wird. Dieser kann aber nicht einfach beim Ausfüllen der Steuererklärung in Abzug gebracht werden, sondern muss von der Verwaltung in jedem Einzelfall berechnet und anschliessend ausbezahlt werden. Das macht keinen Sinn, zumal bereits die Prüfung der Anspruchsberechtigung einer Doktorarbeit gleichkommen kann.

Bei Konkubinatspaaren ohne gemeinsame Kinder muss zum Beispiel in jedem Fall die gemeinsame Dauer des Zusammenlebens geprüft werden und bei Patchworkfamilien sind die anrechenbaren Einkommen im Ein-

zelverfahren zu ermitteln. In Streitfällen und bei Einsprachen kann es Jahre dauern, bis der korrekte Anspruch ermittelt ist. Die vorgelegte Ordnung ist nicht praxistauglich und deshalb abzulehnen. Ich unterstütze deswegen die bereits vorliegende Gemeindeinitiative, welche eine entsprechende Anpassung des kantonalen Steuergesetzes fordert.

Christian Heim, Riehen, Einwohnerrat SVP

Familienbonus ist wirkungsvoller

Das Riehener Stimmvolk stimmt am 7. März über die kommunale Initiative der SP ab, welche eine Familienunterstützung von 300 Franken jährlich pro Kind fordert. Der Grenzwert für die Begünstigten liegt bei 150'000 Franken steuerbarem Einkommen. Bürgerliche Parteien knausern bei dieser Vorlage und glauben, sie könnten die Gunst der Stunde nutzen, um mittels Gemeindeinitiative beim Kanton die steuerlichen Kinderabzüge zu erhöhen. Ein ähnliches Begehren wurde letzten Herbst national an der Urne – zu Recht – deutlich verworfen. Eine im Zuge der Pandemie durchgeführte Studie (Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung, Hans-Böckler-Stiftung) zeigt, dass ein Familienbonus im direkten Vergleich zu Steuersenkungen um einiges wirkungsvoller ist und zudem die staatli-

chen Finanzen weniger belastet. Dies ist mitunter ein Grund, weshalb ich dieser sozialen und familienfreundlichen Initiative mit Überzeugung zustimme.

Joris Fricker, Riehen

Mit der Giesskanne in die Irre führen

«Ja genau, das Giesskannenprinzip!», schoss es mir durch den Kopf, als ich den Flyer des Bürgerlichen Komitees gegen die SP-Initiative für einen Kinderbonus aus meinem Briefkasten nahm, über die wir in Riehen am 7. März abstimmen. Auf dem Flyer ist nämlich eine Giesskanne abgebildet, aus der munter Geldstücke purzeln. Die Gegner der Initiative haben mit diesem Bild den Nagel auf den Kopf getroffen, nur leider den falschen Kopf: Auf dem Flyer ist zu lesen, dass die SP-Initiative unnötig sei, da der Einwohnerrat bereits eine Motion überwiesen habe, mit der ein höherer Kinderabzug bei den Steuern gefordert werde, obwohl das Volk ein solches Vorhaben erst kürzlich schweizweit, aber auch in Riehen abgelehnt habe. Eine solche Steuersenkung würde bewirken, dass das gleiche Geld an alle Familien mit Kindern verteilt würde, also auch an die sehr gut verdienenden Familien. Genau das ist doch Geld verteilen nach dem Giesskannenprinzip! Im Gegensatz dazu ist der in der SP-Initiative vorgeschlagene Kinderbonus sehr zielgerichtet:

Das Geld kommt genau dort an, wo es benötigt wird, nämlich bei den mittelständischen Riehener Familien. Ich freue mich deshalb über jede Ja-Stimme am 7. März zur Kinderbeitragsordnung und damit für die Volkssinitative.

Susanne Fisch, Riehen, Einwohnerrätin SP

Zollgebühren für alle Waren

Ich beziehe mich auf den Artikel mit dem Titel «Wenn Bundesbern die Hauslieferung verbietet» in der Riehener Zeitung vom 5. Februar. Eine Anmerkung zu der Aussage von Herrn Hansjörg Wilde, Gemeindepräsident von Riehen, auf importierte Ware sollte grundsätzlich Zoll gezahlt werden: Wir zahlen bis auf die geringen Freimengen auf alle Waren, die wir einführen, Zollgebühren! Das kam eventuell nicht klar rüber im Artikel. Dabei handelt es sich um den sogenannten Kontingentszollansatz. Dieser ist immer gleich und damit gut kalkulierbar. Mit der neuen Regelung werden die Zollsätze zweimal pro Woche festgesetzt, je nach Verfügbarkeit von Salaten, Tomaten und Co. in der Schweiz, und können bis zum Dreifachen des Warenwerts betragen. Dabei wird aber weder auf die regionale Verfügbarkeit noch auf Bio-Qualität Rücksicht genommen.

Lukas Weidauer, Gärtnerei Hoch-Reinhard, Fisingen

Meilenstein der Handelspolitik

Indonesien gehört zu den weltweit führenden Exportländern von Palmöl. Dieser Umstand ist den Gegnern des Freihandelsabkommens mit dem Inselstaat ein Dorn im Auge. Sie kritisieren, dass das Palmöl häufig in Monokulturen und unter schlechten Arbeitsbedingungen produziert wird.

Zwar trifft es zu, dass der Palmöl-anbau ökologische und auch soziale Herausforderungen mit sich bringt. Doch genau das ist einer der vielen guten Gründe, weshalb wir am 7. März das Freihandelsabkommen mit Indonesien annehmen sollten. Das Abkommen bietet die grosse Chance, nachhaltiges Palmöl zu fördern und die Situation für die Menschen und die Umwelt langfristig zu verbessern. Wer sich näher mit dem Abkommen befasst, merkt rasch, dass es sich dabei nicht um leere Worthülsen handelt – im Gegenteil: Die Nachhaltigkeitsbestimmungen sind sowohl für die Schweiz als auch für Indonesien verbindlich und eng mit dem vorgesehenen Abbau von Handelshemmnissen verknüpft.

Das ausgehandelte Abkommen ist damit in vielerlei Hinsicht ein wichtiger Meilenstein für die Schweizer Aussenwirtschaft. Und dies eben nicht nur im Bereich des Handels, sondern auch in Bezug auf das Nachhaltigkeitskapitel.

Katja Christ, Riehen, Nationalrätin GLP, Präsidentin GLP Basel-Stadt



GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Egli-Pauli, Arnold, geb. 1926, von Winterthur/ZH und Wald/ZH, in Riehen, Schützengasse 60.

Wiedmer-Tschopp, Rudolf, geb. 1930, von Riehen, in Riehen Albert Oeri-Strasse 7.

Schaffhauser, Pierre Paul, geb. 1935, von Andwil/SG, in Riehen, Schützengasse 60.

Wagner-Steinacher, Eva Marie Angelika Frantiska, geb. 1924, von Riehen, in Riehen, Moosweg 21.

Martin-Probst, Margaritha Johanna, geb. 1929, von Riehen, in Riehen, Rauracherstrasse 111.

Heckerl-Hesse, Sabine, geb. 1927, aus Deutschland, in Riehen, Immenbachstrasse 20.

Jung-Ebner, Margarete, geb. 1927, von Riehen, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Sozialdienste Riehen/Bettingen

In den Neumatten 63, 4125 Riehen
Tel. 061 601 43 19

Öffnungszeiten:
Das Telefon ist in der Regel morgens 9.00 bis 11.00 Uhr bedient.
Sprechstunden und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenlose Information, Beratung und Begleitung bei persönlichen, finanziellen, administrativen und rechtlichen Fragen.

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Griembodenweg 25, Riehen, Sektion: RF, Stockwerkeigentumsparzelle: 1088-2, Eigentum bisher: Marco Reto Beeler, Riehen, Eigentum neu: Alexander Ivan Elandt, Basel, Serine Ciddi, Basel.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: Schmiedgasse 7, 9, Riehen

Projekt: Umbau und Sanierung Mehrfamilienhaus, Vergrößerung Balkone strassenseitig, Schmiedgasse 7, 9, Riehen, Sektion RA, Parzelle 369
Bauherrschaft: Coop Direktion Immobilien, Silberstrasse 1, 8953 Dietikon
Projektverfasser: Wicki Architekten AG, CHE-101.842.769, Signalstrasse 37, 4058 Basel.

Neu-, Um- und Anbauten: Gestaltenrainweg 5, Riehen

Projekt: Neubau Carport, Seite Kilchgrundstrasse, Baumfällung und Ersatzpflanzung, Gestaltenrainweg 5, Riehen, Sektion RD, Parzelle 706
Bauherrschaft: Doris Aguilar-Lietzow, Karl-Fürstenberg-Strasse 6 und 8, 79618 Rheinfelden, Land: Deutschland
Projektverfasser: Manfred Lietzow, Karl-Fürstenberg-Strasse 6 und 8, 79618 Rheinfelden, Land: Deutschland.

Neu-, Um- und Anbauten: Bettingerstrasse 121, Riehen

Projekt: Villa Wenken, Ersatz Vorfenstertüren, Gartensaal Erdgeschoss, Glasauddoppelung Türen Oberge-

schoss; Betriebs- und Nutzungskonzept für Anlässe, Veranstaltungen und Aussennutzung Terrasse und Garten, Bettingerstrasse 121, Riehen, Sektion RE, Parzelle 2142
Bauherrschaft: Alexander Clavel-Stiftung, CHE-100.042.418, Bettingerstrasse 121, 4125 Riehen.

Neu-, Um- und Anbauten: Schmiedgasse 7, 9, Riehen

Projekt: Umbau und Sanierung Coop Verkaufsladen, Ersatz Rückkühler Seite Schopfeggässchen, Schmiedgasse 7, 9, Riehen, Sektion RA, Parzelle 369
Bauherrschaft: Coop Genossenschaft, Ruppertsweilerstrasse 2, 5503 Schafisheim
Projektverfasser: Wicki Architekten AG, CHE-101.842.769, Signalstrasse 37, 4058 Basel.

Neu-, Um- und Anbauten: Stiftsgässchen 9, Riehen

Projekt: Überdachung Balkone im 1. Obergeschoss, gartenseitig, Stiftsgässchen 9, Riehen, Sektion RA, Parzelle 274
Bauherrschaft: Bischoffstiftung Riehen, Rüchligweg 101, 4125 Riehen
Projektverfasser: Brüderlin Merkle Architekten AG, CHE-470.971.046, Bettingerstr. 3, 4125 Riehen.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens **12.03.2021** einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

PERSONELLES

KULTUR & EVENTS



Öffnungszeiten Fasnachtsferien

Bibliothek Dorf
Montag, Mittwoch und Freitag 14.30 bis 18.30 Uhr
Dienstag 14.30 bis 19 Uhr
Donnerstag 9 bis 11 und 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag 10 bis 13 Uhr

Bibliothek Niederholz
Jeweils am Donnerstag 14.30 bis 18.30 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!
www.bibliothek-riehen.ch

Jetzt erst recht!

Ihre Bibliothek



RIEHEN
LEBENSKULTUR

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 8. Februar 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Gartenbad Bettingen

Der Gemeinderat freut sich, dass die Rhyschänzli Gruppe für die Badi-Saison 2021 den Kioskbetrieb und das Inkasso für die Eintritte sowie die übrigen Leistungen des Kassabetriebs übernehmen wird. Mit trendigen Snacks und Gebäck werden die Verantwortlichen die Badi-Gäste verwöhnen – auch sind verschiedene Abend-Attraktivitäten geplant. Weitere Informationen zur Badi-Saison 2021 folgen mittels Flyer an alle Haushaltungen.

Aktiv im Sommer 2021!

Aufgrund der unsicheren Pandemiesituation verzichtet der Gemeinderat im Sommer 2021 auf die Durchführung

der Bewegungs- und Entspannungsangebote unter der Leitung von «Gsünder Basel». Das bedeutet, dass die beiden Angebote (Outdoortraining beim Schulhaus bzw. Tai Chi beim Christonaturm) dieses Jahr «pausieren».

Der Gemeinderat ist zuversichtlich, dass für die Sommerferien 2022 wiederum ein attraktives, frei zugängliches und kostenloses Angebot in Bettingen lanciert werden kann.

Gottesacker Bettingen – Baumfällung

Aus Sicherheitsgründen muss die doppelstämmige Birke auf dem Friedhof Bettingen gefällt werden. Der Baum wurde in den vergangenen Jahren nicht fachgerecht geschnitten; die Birke weist daher viel zu grossflächige Schnittstellen auf, welche mit den Jahren stark ins Stamminnere nachfallen. Dies machte den Baum instabil und gefährlich.

KANTONSBLATT

Grundbuch Bettingen

Wyhlenweg, Bettingen, Sektion: B, Parzelle: 596, Eigentum bisher: Margrith Bertschmann, Oberdiessbach BE, Eigentum neu: Andreas Landolt, Basel.
Birackerweg, Wyhlenweg, Bettingen, Sektion: B, Parzelle: 594, Eigentum bisher: Margrith Bertschmann, Oberdiessbach BE, Eigentum neu: Andreas Landolt, Basel.

Wyhlenweg, Bettingen, Sektion: B, Parzelle: 595, Eigentum bisher: Margrith Bertschmann, Oberdiessbach BE, Eigentum neu: Andreas Landolt, Basel.
Birackerweg, Wyhlenweg, Bettingen, Sektion: B, Parzelle: 593, Eigentum bisher: Margrith Bertschmann, Oberdiessbach BE, Eigentum neu: Andreas Landolt, Basel.

Gemeindekanzlei Bettingen

Talweg 2, 4126 Bettingen
Telefon 061 267 00 88
E-Mail: info@bettingen.ch

Die Gemeindeverwaltung ist bestrebt, ihre Dienstleistungen zur Zufriedenheit der Einwohnerinnen und Einwohner auszuführen.

Unsere Schalteröffnungszeiten:

Montag und Dienstag 14–16 Uhr
Mittwoch 10–12 Uhr, 14–16 Uhr
Donnerstag 10–12 Uhr
Für weitere Termine bitten wir um telefonische Voranmeldung.

Unsere Telefonzeiten:

Montag–Freitag 8–12 Uhr, 14–17 Uhr
am Freitag bitte um schriftliche Avisierung an info@bettingen.ch

BETRIEBE



Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung während der Fasnachtswoche

Die gesamte Verwaltung (inkl. Recyclingpark) bleibt während der Basler Fasnacht – auch wenn diese coronabedingt ausfällt – wie folgt geschlossen:

Montag, 22. Februar 2021, Nachmittag
und
Mittwoch, 24. Februar 2021, Nachmittag

Wir danken für die Kenntnisnahme.

Die Homepages Ihrer Gemeinden
www.riehen.ch • www.bettingen.bs.ch



Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen:

Chauffeur/Chauffeuse Kehrriechwagen
Pensum: 100%
Stellenantritt: per 01.04.2021

Sachbearbeiter*in Immobilienbewirtschaftung und -buchhaltung
Pensum: 100%
Stellenantritt: per sofort oder n.V.

Praktikant*in Bereich Grünflächenmanagement
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: nach Vereinbarung (befr. 6 Monate)

Detaillierte Informationen zu den freien Stellen finden Sie laufend unter www.riehen.ch/offene-stellen.



FUSSBALL Wiederaufnahme des Juniorentrainings beim FC Amicitia

Es ist wieder Training – aber nicht für alle



FC-Amicitia-Junioren im Einsatz – hier im Rahmen des Sommercamps 2018 auf der Grendelmatte. Foto: Rolf Spriessler

rs. Im Rahmen einer Schnupperwoche, die die Sekundarschulen ihren Schülerinnen und Schülern im zweiten Schuljahr jeweils ermöglichen, absolvierte der 14-jährige Riehener Jascha Junker in der vergangenen Woche bei der Riehener Zeitung ein Kurzpraktikum. Jascha Junker ist Fussballer beim FC Amicitia und so nahmen wir die Gelegenheit wahr, dass uns Jascha Junker aus erster Hand schildern konnte, wie er den Trainingsstopp und den Wiedereinstieg als Amicitia-Juniorenfussballer erlebt hat.

«Am 25. Januar begannen die G- bis C-Junioren (zwischen fünf und 14 Jahren) des FC Amicitia Riehen wieder mit dem Training. Natürlich freuten sich viele darüber. Denn man hatte ja seit Anfang Dezember kein Training mehr gehabt. Dies kam vielen wie eine Ewigkeit vor, zumal sie das Szenario schon im Frühjahr 2020 erlebt hatten. Natürlich werden viele zu Hause im Garten alleine Fussball gespielt haben – oder mit Freunden auf irgendwelchen entlegenen Fussballplätzen. Aber das war kein Ersatz dafür, mit

den Freunden und Kollegen im Fussballklub zusammen zu sein. Und schliesslich ist es den Jungs egal, wie das Wetter ist, denn sie haben so oder so Spass.

Im Gegensatz zur ersten Trainingspause vom vergangenen Frühling, ging Anfang Dezember die Schule weiter. Dies war für manche eine enorme Belastung. Sie hatten Schule, konnten sich jedoch keine Auszeit nehmen im Fussballtraining, das ja nicht mehr stattfand. Und auch sonst bestanden plötzlich kaum mehr Möglichkeiten, sich auszutoben, da auch alle anderen Hobbys leider pausieren mussten. Und je länger der Trainingsstopp andauerte und je weiter die Feiertage zurücklagen, desto schwieriger wurde es, sich zusammenzureissen und zu sich selbst zu sagen: «Das Leben geht weiter, auch ohne Fussball oder andere Hobbys!»

Umso grösser war die Erleichterung, als man endlich wieder trainieren konnte. Doch nicht alle haben bisher vom Trainingsstart profitiert, da die Erleichterungen vorläufig nur die unter 16-Jährigen betreffen. Die Spieler der Ersten Mannschaft, die in der

3. Liga spielt, hielten sich weiter mit individuellen Lauftrainings auf der Tartanbahn der Grendelmatte oder in den Langen Erlen sowie mit Krafttraining zu Hause in Form. Die zweite Mannschaft, die in der 4. Liga spielt, konnte gar nicht trainieren. Die A-Junioren absolvierten Online-Trainingseinheiten via Zoom. Die B-Junioren hatten kein Training. Auch sie alle werden irgendwann wieder face-to-face miteinander trainieren dürfen.»

Jascha Junker, Praktikant

Soweit die Eindrücke von Jascha Junker, der einem Team angehört, das wieder trainieren darf. Nach wie vor plant der Fussballverband Nordwestschweiz eine Fortsetzung der Saison 2020/21. Die ersten Nachholspiele aus der Herbstrunde, die nicht komplett beendet werden konnte, waren ursprünglich bereits im Februar geplant. Aufgrund des zweiten Lockdowns geht man nun aber beim Verband davon aus, dass die ersten Meisterschaftsspiele Anfang April stattfinden können. Aber bis ein verlässlicher Spielplan feststeht, wird es noch einige Zeit brauchen.

LEICHTATHLETIK Meetings in Magglingen und Dortmund

Guter Start von Cédric Dieterle

Silvan Wicki in Dortmund

rs. Mit drei persönlichen Bestzeiten auf drei verschiedenen Sprintdistanzen ist Cédric Dieterle in die Leichtathletik-Hallensaison gestartet und spricht selbst von einem «soliden Einstieg», mit dem er alles in allem zufrieden sei. Diesen Winter hat der 20-jährige Bettinger vom TV Riehen zum LC Zürich gewechselt und trat am vergangenen Wochenende am zweitägigen Hallenmeeting in Magglingen erstmals im Dress seines neuen Klubs an.

400 Meter im Fokus

Die 60 Meter lief Cédric Dieterle in 7,23 Sekunden und belegte damit den 13. Platz unter 16 Konkurrenten. Die sechsbeste Zeit unter elf Startenden gelang ihm über 200 Meter in 22,42 Sekunden. Die 400 Meter absolvierte er in 49,97 Sekunden als achtschnellster unter neun Athleten.

Da in dieser eingeschränkten Schweizer Hallensaison nur Nationalkaderangehörige sowie Kandidaten für die Staffelprojekte startberechtigt sind, ist das Niveau der Wettkämpfe bei kleinen Teilnahmefeldern hoch. Cédric Dieterle rechnet sich Chancen auf einen Platz im 4x400-Meter-Staffelprojekt für die U23-Europameisterschaften vom Juli 2021 in Bergen (Norwegen) aus. Deshalb konzentriert sich Dieterle nun auch auf die Langsprintdistanz und wird dieses Wochenende an einem weiteren Hallenmeeting in Magglingen sowie an den Hallen-Schweizermeisterschaften vom 20./21. Februar in Magglingen jeweils über die 400 Meter antreten.

Auch für den 26-jährigen Riehener Silvan Wicki (BTV Aarau), der sich bereits für die Hallen-Europameisterschaften in Torun (Polen) qualifiziert hat, sind die Hallen-Schweizermeisterschaften das nächste Ziel. Silvan Wicki ging am vergangenen Sonntag in Dortmund an den Start, konnte dort aber seine hervorragende Form nicht unter Beweis stellen. In einem starken Feld beendete er den einen von zwei Vorläufen in 6,71 Sekunden auf Platz drei und wäre damit für den Final der besten Acht gesetzt gewesen. Weil er aber Schmerzen in der Kniekehle verspürt hatte, verzichtete er vorsichtshalber auf den Final, den der Niederländer Joris van Gool in der Folge in 6,58 Sekunden für sich entschied. Silvan Wicki war am Vorwochenende in Magglingen eine Zeit von 6,61 Sekunden gelaufen und dabei nur um eine Hundertstelssekunde über dem Hallenschweizerrekord geblieben.

«Das kann passieren», meine Silvan Wicki zu seinem nicht ganz glücklichen Auftritt in Dortmund. Auf diesem Niveau bewege man sich auf einem schmalen Grat, da zupfe und zwicke es ab und zu. Wichtig sei nun, dass er noch ein, zwei gute Trainings absolvieren und dann an den Hallen-Schweizermeisterschaften am 20. Februar schmerzfrei zum Titel laufen könne. Für die Hallen-Europameisterschaften (4. bis 7. März) habe er sich die Teilnahme am 60-Meter-Final zum Ziel gesetzt – und dann eine möglichst gute Platzierung in einer möglichst guten Zeit.



Cédric Dieterle (Nr. 110), neu im Dress des LC Zürich, beim 200-Meter-Lauf am Hallenmeeting vom vergangenen Wochenende in Magglingen. Foto: athletix.ch

Reklameteil

Anlegen mit 50%
weniger CO₂
und Top-Performance.*

Jetzt Chancen nutzen
www.bkb.ch/klima



BKB Anlagelösung Nachhaltig:
die klimafreundliche Anlage –
mehrfach ausgezeichnet.

*Im Vergleich zu einem konventionell investierten Portfolio mit vergleichbaren Anlageklassen. Details siehe www.bkb.ch/vergleich. Diese Angaben dienen ausschliesslich Werbezwecken. Für die Strategiefonds verweisen wir auf den Prospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen auf www.bkb.ch.

 Basler
Kantonalbank

SOLIDARITÄT IST GEFRAGT

rz. Die Verunsicherung war gross letztes Frühjahr: Zuerst berichteten die Medien vom neuartigen Coronavirus aus China und plötzlich kam die Bedrohung immer näher und sorgte für Angst und Schrecken. Die Infektionszahlen stiegen und halb Europa machte die Schotten dicht. Auch die Schweiz befand sich für Wochen in einem strengen Lockdown.

In dieser Zeit besannen sich viele wieder auf ihre nahe Umgebung und die Solidarität untereinander war gross: Freiwillige kauften für Isolierte aus Risikogruppen ein und für das Spitalpersonal wurde applaudiert. Viele KMU-Betriebe stampften über Nacht Onlineangebote aus dem Boden und die Gemeinden bereiteten digitale Tools auf, um die Menschen zu vernetzen und so Bedürftigen Hilfe zukommen zu lassen.

Unterdessen ist fast ein Jahr vergangen und die Pandemie hat uns immer noch im Griff – und wie! Nach wie vor ist die Solidarität gross, doch die Zeit nagt nicht nur an den Nerven der Menschen, auch viele kleine Betriebe, Dienstleister oder Restaurants bekommen die Krise nun knallhart zu spüren. Die Umsätze brechen ein oder sind durch den Lockdown gleich komplett weggefallen.

In dieser schweren Zeit wollen wir als Lokalzeitung nah bei Ihnen sein. Verlag, Redaktion und Inserateverkauf versuchen ihr Bestes, um in den Gemeinden stark vertreten zu sein, attraktive Angebote zu ermöglichen und vor allem informativen Lesestoff zu bieten.

Dank den angelaufenen Impfungen zeigt sich am Horizont ein Silberstreifen. Der Weg in die Normalität wird aber ein weiter sein. Umso wichtiger ist es, dass wir zusammenstehen, uns um unsere Nächsten kümmern und das lokale Gewerbe unterstützen. Denn das Gewerbe leidet unter der Krise. Unsere Solidarität ist jetzt gefragt wie noch nie.

Schreiner
übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.
D. Abt
Telefon 076 317 56 23

RZ054360

FRÖBA KUSTIK
Alles Gute für Ihre Ohren
Qualität durch Erfahrung

Wenn es um Ihre Ohren geht, zählt Individualität.
Versprechen von günstigen Preisen und schnellen Erfolgen stellen nur wenige Hörgeräteträger dauerhaft zufrieden.

Um wirklich zufrieden zu sein und dauerhaft mehr Lebensqualität zu haben,
braucht es mehr:

individuelle Beratung
herstellerunabhängige Auswahl
preiswerte Technik
Ausprobe im persönlichen Alltag
erfahrene Fachpersonen, die Sie beraten und begleiten

Mit fast 20 Jahren Berufserfahrung, davon 17 Jahren in Basel und mehr als 2000 zufriedenen Kunden bin ich für Sie am NEUWEILERPLATZ persönlich da! Inhaber geführt und unabhängig berate und versorge ich Sie rund um Ihre Ohren.

Öffnungszeiten: Di – Fr 9–12 Uhr und 13–17 Uhr
sowie individuell nach Vereinbarung
Reiterstrasse 48 | 4054 Basel | Tel. 061 301 23 33
www.froebakustik.ch



Alamouti
Augenarzt

Notfall? Akute Beschwerden?
Melden Sie sich in der
Augenarztpraxis Dr. Alamouti.
Wir sind auch jetzt für Sie da

NEUE ADRESSE:

Dr. med. Bijan Alamouti
Schützengasse 35
(ehemaliges Gemeindespital Riehen)
4125 Riehen

NEUE TELEFONNUMMER: 061 643 11 11



Wir sind weiterhin für Sie da und haben normal geöffnet!

Dienstag–Freitag: 8.30–12, 14–18.30 Uhr
Samstag: 8.30–16 Uhr
Sonntag und Montag: Geschlossen

Neu im Sortiment:
Bio Buchweizenflocken, Getrocknetes Gemüse,
Reisflocken, Wildlachsöl und vieles mehr ...

Viele schöne Geschenkideen zum Valentinstag

Weiterhin bei uns im Laden:



Self made by Diane
www.selfmadebydiane.ch

Wendelinsgasse 1, 4125 Riehen
atelieredelmann@bluewin.ch
www.atelieredelmann.ch
+41 61 641 08 08



nachhaltiges Tierfutter, diverse Accessoires & Natursteinschmuck



Bebbi Vorhangstybli

Kostenlose
Heimberatung

Vorhänge
Rollo
Plissee
Insektenschutz

079 / 661 33 87 Friedhofweg 8 Riehen

Wetzel

Papeterie offen

Webshop www.papwetzel.ch
Hauslieferung
Riehen/Bettingen/Basel
Tel. 061 641 47 47

freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

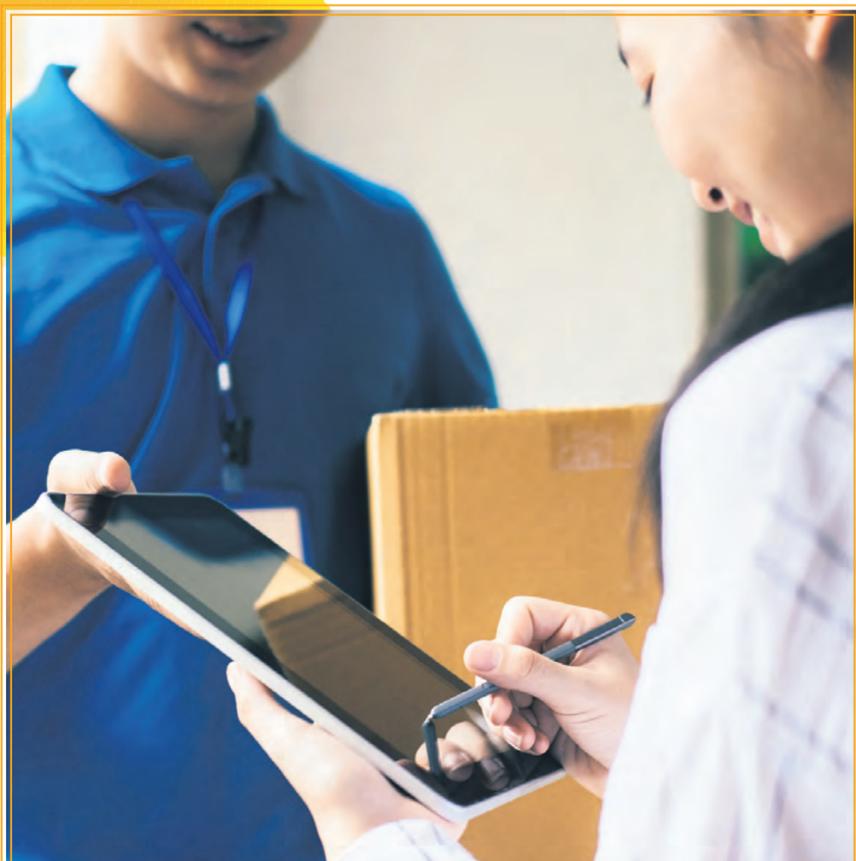
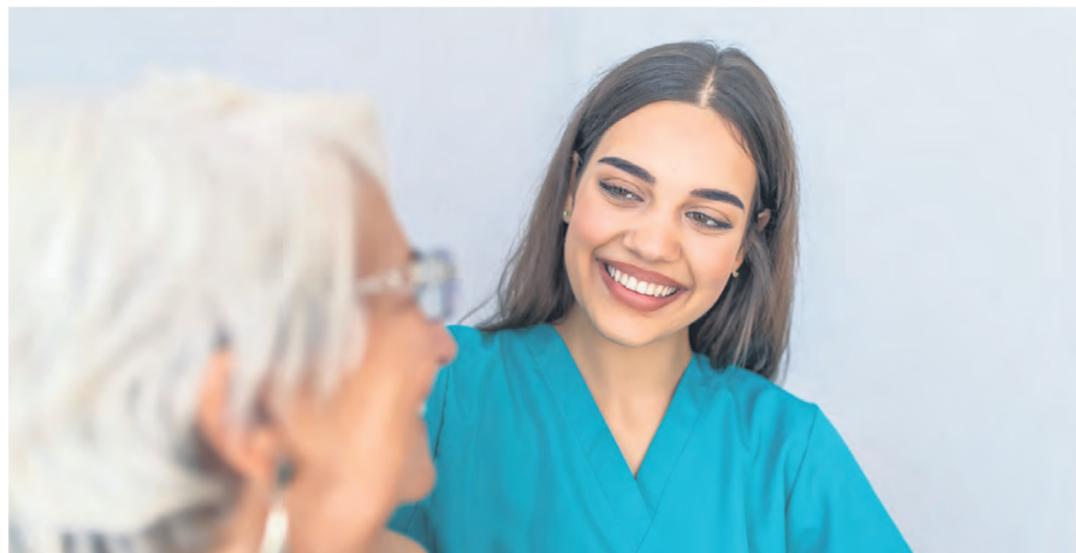
Auch während des 2. Lockdowns haben wir für Sie geöffnet!

Unsere Schutz- und Hygienemassnahmen entsprechen den Vorgaben des Bundes und ermöglichen es uns weiterhin, alle Dienstleistungen während den normalen Öffnungszeiten anzubieten.

Damit wir die Massnahmen auch einhalten können, haben wir zwei Bitten an Sie:

- Bleiben Sie bei Krankheitssymptomen zuhause und kontaktieren Sie uns bei Fragen oder Anliegen telefonisch.
- Vereinbaren Sie vorab einen Termin bei uns, damit wir genügend Zeit für Ihre Beratung einplanen und unnötige Wartezeiten minimieren können.

Besten Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Mithilfe!
Ihr Frei Augen-Optik-Team



CHOCOLATERIE
SUISSE
Braendli
SEIT 1928

Genussmomente mit der Confiserie Braendli

Fasnacht
"die drey scheenschte Dääg"

Schokoladen - Blaggedde CHF 7.80
Marzipan - Larve CHF 17.50
Tafel Schokolade «Fasnacht» CHF 8.50
Pralinenpackung «Waggli» 9 Stück CHF 19.50
Mehlsuppe 5dl im Glas CHF 14.40 (plus 2.00 CHF Depot)

Bei einer Bestellung ab CHF 50.00 liefern wir in Basel Stadt, Birsigal bis Laufen und dem Leimental kostenlos.
Weitere Lieferkosten auf Anfrage.

Bestellen Sie einfach per
E-Mail: info@braendli-basel.ch
Telefon: 061 271 57 10



BLOCK CVR-100
Audioblocks bewährtes Flaggschiff,
das beliebte All-in-One Gerät.

**Unser Laden ist bis zum 26. Februar gemäss
Bundesratbeschluss geschlossen.**

**Für Dienstleistungen, Service und Neulieferungen
sind wir täglich für Sie im Einsatz.
Telefonieren Sie unter 061 692 41 41.**

Erfahren Sie mehr bei:

Neu **TV WINTER**
Hardstrasse 139, 4052 Basel
Tel. 061 692 41 41, info@winterag.ch
www.winterag.ch

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia
Verkauf und Beratung
Installationen Kabel TV und SAT
Reparaturservice für alle Marken

Patrizia's
Schoggi-paradies
Riehen

Werte Kundschaft
Vieles ist anders, manches bleibt!
Grosse Gruppen sind unerwünscht
was bleibt ist noch Zweisamkeit.

Schenken Sie ihrem Schatz etwas Süsses zum Valentinstag.

Wir sind für Sie da!

Baselstrasse 23, 4125 Riehen, Telefon 061 641 69 70
E-Mail: schoggi@schoggi-paradies.ch, Web: www.schoggi-paradies.ch



Rosis Garten
Restaurant

TAKE-AWAY

Rosis Garten
Restaurant

UNSER NEUER „KNOPF-ZOPF“

Essen

Tagesgericht	18.-
Alternative (vegetarisch)	15.-
Tagessuppe	6.50
Pouletflügeli	14.50
mit Pommes	18.50
Currywurst (hausg. Sauce)	6.50
mit Pommes	10.50
Hot Dog	9.50
Raclette Bängeli	9.50
Rosis Schnitzelbrot	9.50
(Schweinschals / Poulet / Vegi)	
Portion Pommes	4.-
Portion Salat	3.50

Hausgemachter frischer „Knopf-Zopf“ aus der Küche vom Rosis Garten - Ihr Restaurant im Quartier

Knopf-Zopf 400g - CHF 4,50
Knopf-Zopf 200g - CHF 2,50
Knopf-Zopf 100g - CHF 1,50

Vorbestellungen jeweils am Vortag ab 11 Uhr unter
Tel. 061 426 11 96

Ab 11.30 Uhr bis 13.00 Uhr
Vorbestellung möglich
ab 11.00 Uhr
061 426 11 96

www.humanitas.ch
Rauracherstrasse 111
Riehen

Wir sind für Sie da!

RIEHENER ZEITUNG

Im Kampf gegen das Coronavirus haben auch wir unsere Massnahmen verschärft.

Wir haben unsere Büros in Riehen geschlossen. Unter der Nummer 061 645 10 00 oder inserate@riehener-zeitung.ch sind wir weiterhin für Sie da.

Inserate Riehener Zeitung
Tel. 061 645 10 00
inserate@riehener-zeitung.ch



IT Helfer hilft
Bahnhofstrasse 56
4125 Riehen

T +41 76 229 69 53
info@ithelper.ch
www.ithelper.ch



**Entspannen
Autogenes Training
Coaching mit AT**

EBA Training am Schützenrainweg 8, in Riehen
www.ebatraining.ch info@ebatraining.ch
079 769 55 92



Ablauf Reinigung BLITZ-BLANK AG
Rüchligweg 65, 4125 Riehen
Tel. 061 603 28 28
info@blitzblank.ch www.blitzblank.ch
Entstopfungen | Kanal- und Rohrreinigung | Kanalsanierung
Kanalortung | Kanal-TV | Dichtheitsprüfung | Bauaustrocknung



Unsere Velo-Werkstatt ist geöffnet.
NEU Webshop für Spielwaren, Sport,
Mode und Velo. Heimlieferung möglich.

shop.cencisport.ch



